Werk:	Georg Büchner: „Dantons Tod“
Titel:	Überblick zur Französischen Revolution in Blick auf „Dantons Tod“
Verfasser der HA:	Franziska Oehm
Klasse:	WG 12.1
Schule:	Wirtschafts-Gymnasium an der Kaufmännischen Schule TBB
Fach:	Deutsch
Fachlehrer:	OSR. Schenck
Abgabetermin:	Freitag,11. November 2011

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung ... 3
2. Historischer Hintergrund ... 4
2.1 Auslöser der Französischen Revolution ... 4
2.2 Wichtige politische Gruppen ... 5
2.2.1 Jakobiner ... 5
2.2.2 Cordeliers ... 5
2.2.2.1 Hébertisten ... 5
2.2.2.2 Dantonisten ... 6
2.2.3 Sansculotten ... 6
2.2.4 Girondisten ... 7
2.3 Wichtige politische Institutionen ... 8
2.3.1 Revolutionstribunal ... 8
2.3.2 Wohlfahrtsausschuss ... 8
2.3.3 Sicherheitsausschuss ... 9
2.4 Verlauf der Revolution anhand von „Dantons Tod“ ... 10
2.5 Ausblick ... 30
3. Vergleich der historischen Personen mit „Dantons Tod“ ... 31
3.1 Danton ... 31
3.2 Robespierre ... 32
3.3 St. Just ... 33
3.4 Camille Desmoulins ... 33
4. Revolutionäre Georg Büchner und Georg Danton im Vergleich ... 35
5. Ist die Darstellung des Werks „Dantons Tod“ historisch korrekt? ... 36
6. Anhang ... 37
6.1 Literaturverzeichnis ... 37
Primärliteratur: ... 37
Sekundärliteratur: ... 37
Internetlinks: ... 37
6.2 Bildquellenverzeichnis ... 38
6.3 Selbstständigkeitserklärung ... 38

1. Einleitung

Meine Hausarbeit im Fach „Deutsch“ beschäftigt sich mit dem Thema „Überblick zur Französischen Revolution in Blick auf Dantons Tod“. Wie der Titel schon sagt, werde ich den für „Dantons Tod“ relevanten Teil der Französischen Revolution mit Zitaten aus „Dantons Tod“ darstellen. Den Zeitraum vom 2. September 1792 bis zum 28. Juli 1794 halte ich persönlich für den relevanten Teil der Französischen Revolution in „Dantons Tod“, weil Danton die Septembermorde beschäftigen und zum Schluss Robespierre von seinen eigenen Anhängern ermordet wird. Ebenso werde ich einen kleinen Ausblick geben, wie die Französische Revolution schließlich endete. Um die Französische Revolution verstehen zu können, muss man auch mit den wichtigsten politischen Klubs und politischen Institutionen vertraut sein. Diese werde ich in Kapitel 2.2 und 2.3 vorstellen. Die wichtigsten Personen aus dem historisch-politischen Drama „Dantons Tod“ von Georg Büchner werde ich kurz mit ihren historischen Vorbildern vergleichen. Zum Abschluss meiner Hausarbeit werde ich einen Vergleich der beiden Revolutionäre Danton und Büchner machen und das Werk „Dantons Tod“ auf seine historische Korrektheit überprüfen.

2. Historischer Hintergrund

2.1 Auslöser der Französischen Revolution

Zunächst eine Definition des Begriffes „Revolution“. Als Revolution bezeichnet man einen Bruch, eine tiefgreifende Umwälzung, auch „Staatsumwälzung“. Diese bildet den Gegensatz zur Evolution und ist im Falle der Französischen Revolution eine politisch-soziale Revolution.

Es gibt verschiedene Ursachen für diese „Erhebung des dritten Standes“. Man kann nicht sagen, welche die ausschlaggebende war, weil das Zusammenwirken aller Ursachen schließlich den Auslöser für die Französische Revolution darstellt.

Die drei Hauptursachen waren die Wirtschaftskrise ab 1780, die sozialen Spannungen zwischen den verschiedenen sozialen Ständen und der drohende Staatsbankrott durch die verschwenderische Lebensweise des Könighofs und des Königs Unfähigkeit eine Steuerreform durchzusetzen.[1]

[1] Vgl. http://exbook.de/20060531-die-ursachen-der-franzosischen-revolution/ (05.11.11)

2.2 Wichtige politische Gruppen

2.2.1 Jakobiner

Die Jakobiner erhielten ihren Namen nach dem Ort, an dem sie sich versammelten, nämlich dem Dominikanerkloster Saint-Jacques in Paris.

[2] Der Jakobiner Klub war der wichtigste Klub während der Französischen Revolution, obwohl er nur die äußerste politische Linke vertrat. Er hatte hauptsächlich Anhänger in der städtischen Unterschicht. Der Jakobinerklub bekannte sich zu den Idealen Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit und strebte eine republikanische Staatsform an. Sie erzwangen 1792 einen Prozess gegen den König und errichteten unter Maximilien de Robespierres Führung ab 1793 eine Terrorherrschaft, die durch die Massenhinrichtungen ihrer politischen Gegner und durch die blutige Unterdrückung der konterrevolutionären Bewegung in den Départments geprägt war. Sie waren der Meinung, dass die Verfassung von 1793 erst nach dem Sieg über die Feinde in Kraft treten könne und so lange der Schrecken herrschen müsse. Sie missachteten ihr eigenes Ideal von Freiheit, indem sie ihre inneren und äußeren Feinde ermordeten. Allerdings führte ihre Terrorherrschaft dazu, dass sie immer mehr Anhänger verloren. Nach dem Sturz Robespierres war die Terrorherrschaft zu Ende und am 11. November 1794 wurde der Jakobinerklub geschlossen. Seine Vorsitzenden waren während der Revolution: Gabriel de Riqueti, Comte de Mirabeau (1790), Georges Danton (Oktober 1792), Jean-Paul Marat (April 1793), Joseph Fouché (Mai 1794) und Maximilien de Robespierre.[3]

2.2.2 Cordeliers

„Société des droits de l'homme et du citoyen“, was auf Deutsch „Gesellschaft der Menschenrecht und der Bürger“ heißt, war die formale Bezeichnung für den Cordeliers Klub. Zu seinen führenden Köpfen zählten Jean-Paul Marat, Georges Danton, Camille Desmoulins, Jacques-René Hébert und Pierre-Gaspard Chaumette. Der Klub zerbrach kurz nach der Gründung der Republik in zwei Gruppen. Da gab es eine eher gemäßige Abspaltung, auch Indulgenten genannt, zu denen auch die Dantonisten gehörten, und einen radikalere Abspaltung, die Enragés oder auch Hébertisten. Da die Hébertisten aber die Kontrolle übernahmen wurden, die Dantonisten, weil sie den Terror beenden wollten, aus dem Klub ausgeschlossen.[4]

2.2.2.1 Hébertisten

Die antiklerikale und sozialrevolutionären Cordeliers wurden als Hébertisten bezeichnet. Diese Bezeichnung geht auf Jacques-René Hébert zurück, der einer der bekanntesten Vertreter dieser Abspaltung der Cordeliers war. Hébert war auch mit seiner Zeitung Le Père Duchesne das Sprachrohr des Klubs. Sie nahmen den entscheidenden Einfluss auf den Sturz der Girondisten und traten seit der Verschärfung der innenpolitischen Lage stärker in Erscheinung. Sie wurden von den Sansculotten

[2] Bild: http://de.wikipedia.org/wiki/Jakobiner (06.11.11)
[3] Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Jakobiner (05.11.11)
[4] http://de.wikipedia.org/wiki/Club_des_Cordeliers (05.11.11)

unterstützt und waren verantwortlich für das Gesetz über die Verdächtigen und das allgemeine Höchstpreisgesetz. Da sie gegen die Entchristanisierung waren, unterstützten sie auch den Kult der Vernunft. Am 24. März 1794 wurden mehrere Hébertisten und Cordeliers guillotiniert, weil die Hébertisten dem Wohlfahrtsauschuss vorwarfen, dass dieser zu moderat vorginge.[5]

2.2.2.2 Dantonisten

Die Dantonisten werden als Indulgenten, was die Nachsichtigen übersetzt heißt, bezeichnet. Diese Bezeichnung erhielten sie aber von außen aufgedrückt, da sie sich selbst nur Dantonisten nannten. Der Name geht auf Georges Danton zurück, um den sie sich versammelten. Sie sind die gemäßigte Abspaltung der Cordeliers und haben sich um das Ende des Terrors bemüht. Camille Desmoulin versuchte auch mit seiner Zeitung „Le Vieux Cordelier“ Einfluss auf die öffentliche Meinung zu nehmen. Die übrigen Cordeliers sahen die Haltung der Dantonisten als Verrat an der Revolution an und dadurch gerieten sie in einen Konflikt mit den Hébertisten. Mit ihrer nachsichtigen Einstellung waren sie nicht nur den Hébertisten ein Dorn im Auge, sondern auch Robespierre. Danton und seine Anhänger wurden am 5. April 1794 hingerichtet. [6]

2.2.3 Sansculotten

Die als „ohne Kniebundhosen“ Bezeichneten waren Arbeiter und Kleinbürger von Paris. Man erkannte Sansculotten aber auch an der Jakobinermütze und daran, dass sie sich mit Citoyen, was Bürger bedeutet, anredeten anstatt mit Monsieur (Herr). ***„[I]n die rote Mütze“*** (S.6 Z.19) ist eine Anspielung auf die Jakobinermütze. [7]

Sie etablierten sich während der Revolution schnell zu einer festen Größe und setzten sich für die eigentliche Volksherrschaft ein. Sie waren im Gemeinderat und in den Sektionen von Paris, von wo aus sie Volksaufstände organisierten. Obwohl die Sansculotten unterschiedliche politische Ziele verfolgten, unterstützten sie die Jakobiner. Gerade weil die Jakobiner sich für soziale Gerechtigkeit und Höchstpreise für Lebensmittel einsetzten, wurden sie von den Sansculotten unterstützt, denn dies sicherte deren Lebensunterhalt. Aber auch, weil die Verfassung von 1793 staatliche Schulen und Unterstützung für Arme vorsah. Diese Verfassung wurde nie umgesetzt. Da allerdings die politische Arbeit der Sektionen während der Terrorherrschaft eingeschränkt wurden, verloren die Jakobiner diese Unterstützung. Später, als die Höchstlöhne und Höchstpreise im Sommer 1794 eingeführt wurden, trennten sich die Wege der Sansculotten und der Jakobiner. Daher ist es nicht verwunderlich, dass nur wenige Sektionen ihre Kämpfer schickten, um nach dem 9. Thermidor die Herrschaft der Jakobiner zu retten. So verloren die Sansculotten ihren politischen Einfluss zusammen mit dem der Jakobiner.[8]

---

[5] http://de.wikipedia.org/wiki/H%C3%A9bertisten (05.11.11)
[6] http://de.wikipedia.org/wiki/Indulgenten (05.11.11)
[7] Bild: http://de.wikipedia.org/wiki/Jakobiner (06.11.11)
[8] http://de.wikipedia.org/wiki/Sansculottes (05.11.11)

2.2.4 Girondisten

Abgeordnete dieser politischen Gruppe kommen hauptsächlich aus dem südfranzösischen Departement Gironde. Deshalb werden sie auch Girondisten oder französisch Girondins genannt. Die Anhänger der Girondisten gehörten zum gehobenen Bürgertum. Während sie in der Nationalversammlung die Mehrheit für ihre Ziele fanden, verloren sie ihre Macht im Konvent allmählich an die Montagnards (= Bergpartei franz. *La Montagne politische Gruppierung im Konvent*). 1793 führte ein Aufstand der Sansculotten zu Verhaftungen, Hinrichtungen und schließlich auch zur politischen Ausschaltung der Girondisten. 140 Konventsabgeordnete gehörten zu den Girondisten. Das Ehepaar Roland sowie Jaques Pierre Brissot galten als die Führenden der Girondisten. Der Verrat des Generals Dumouriez, den man den Girondisten zuordnete, war mitschuldig an deren Sturz, da er erst die Bevollmächtigten des Konvents auslieferte und dann zu den Österreichern floh. Aber auch taktische Fehler der Girondisten gegenüber ihren politischen Feinden, Auseinandersetzungen mit den Sektionen und mit der Pariser Stadtverwaltung trugen zum Sturz der Gironde bei.[9]

[9]Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Girondisten (05.11.11)
Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, 44

2.3 Wichtige politische Institutionen

2.3.1 Revolutionstribunal

Am 10. März 1793 wurde das Revolutionstribunal auf Drängen Dantons gegründet. Er wies daraufhin, dass die inneren- und außenpolitische Lage kritisch sei. Aber erst durch ein Dekret vom 20. März erhielt es den Namen „tribunal révolutionnaire“ (Revolutionstribunal). Das Tribunal war zuständig für die Verfolgung aller Verbrechen gegen die Freiheit, Gleichheit, Einheit und Unteilbarkeit der Republik sowie gegen die Sicherheit des Staates. [10] Gerichtspräsident war M.J.A. Herman und der öffentliche Ankläger Antoine Quentin Fouquier-Tinville, zudem gab es noch eine Jury und es waren immer zwei Mitglieder des Wohlfahrtsausschusses anwesend. Um politische Gegner zu beseitigen, umging man oft und gerne die festgelegten Bestimmungen. So auch zum Beispiel im Dantonistenprozess. Nachdem dem ehemaligen öffentlichen Ankläger Fouquier der Prozess gemacht wurde, in dem er auch wegen der Rechtsbrüche im Dantonistenprozess angeklagt wurde, wurde das „tribunal révolutionnaire“ aufgelöst. Sein Zuständigkeitsbereich wurde an die Kriminalgerichte zurückübertragen. Innerhalb von 13 Monaten wurden 1220 Todesurteile gesprochen und vollzogen. Seit dem 22. Prairial (Prairialgesetz, Schreckensgesetz), das besagte, dass Angeklagte keinen Rechtsbeistand in Anspruch nehmen durften und die Anhörung von Zeugen unterdrückt werden konnte und die einzige mögliche Strafe der Tod sei, bis zum Sturz Robespierres wurden in 49 Tagen insgesamt 1376 Personen zum Tode verurteilt.[11]

2.3.2 Wohlfahrtsausschuss

Gegründet wurde der „Comité de salut public“ am 6. April 1793 vom Nationalkonvent als Ausschuss der öffentlichen Wohlfahrt und der allgemeinen Verteidigung. Er diente als Exekutivorgan und war das zentrale Organ der Revolutionsregierung. Anfangs bestand er aus 25 Mitgliedern, da er sich aber noch am selben Tag vom Sicherheitsausschuss trennte, bestand er dann nur noch aus 9 Mitgliedern. Er wurde auch „Decemvirn“ genannt und bestand aber meist aus mehr als 10 Mitgliedern. Alle Besprechungen des Wohlfahrtsauschuss waren geheim. Ein Dekret vom 1. April 1794 ermöglichte dem Wohlfahrtsauschuss die alleinige Exekutivgewalt. Aufgelöst wurde der Wohlfahrtsausschuss mit dem Inkrafttreten der Verfassung am 27. Oktober 1795. Zuvor war die Jakobinerdiktatur gestürzt worden und er hatte damals schon teilweise seine Arbeit eingestellt. Folgende Personen waren unter anderem Mitglieder während der Terrorherrschaft: Bertrand Barère, Jacques Nicolas Billaud-Varenne, Jean Marie Collot d'Herbois, Georges Couthon, Marie-Jean Hérault de Séchelles, Maximilien de Robespierre und Antoine de Saint-Just. Ein weiteres bekanntes Mitglied vor der Terrorherrschaft war Georges Danton.[12]

---

[10] Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S.31
[11] Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Revolutionstribunal (04.11.11)
Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S.30-31
[12] Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Wohlfahrtsausschuss (04.11.11)
Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S.27

2.3.3 Sicherheitsausschuss

Der Sicherheitsausschuss wurde am 17. Oktober 1792 gebildet und war für Fragen der inneren Sicherheit zuständig. Da er seit September 1793 die wichtigste politische Polizei war, wurde er auch „Policeyausschuß“ genannt. Weil die Bergpartei ihm Nachlässigkeit im Umgang mit Revolutionsgegnern vorwarf, wurde am 21. Januar 1793 dessen vollständige Erneuerung von der Montagne beantragt. Sie gewannen auch rasch an Einfluss und beherrschten letztendlich den erneuerten Sicherheitsausschuss. Um ihre politischen Gegner zu beseitigen, gebrauchten sie die Vollmachten dieses Ausschusses. Am 6. April wurde der Wohlfahrtsausschuss herausgelöst. Dadurch gewann die Bergpartei noch mehr Macht. Deshalb forderte die Gironde schließlich auch die Bildung der Zwölfer-Kommission, die wichtige Befugnisse den beiden Ausschüssen entziehen sollte. Aber dieses Aufbegehren der Gironde blieb wirkungslos, da sie vorher entmachtet und politisch ausgeschaltet wurde. Nach der Vernichtung der Girondisten wurde der Sicherheitsausschuss mehrmals umgebildet, und so festigte sich auch die Jakobinerherrschaft.[13]

[13] Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Sicherheitsausschuss (04.11.11)
Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S.27

2.4 Verlauf der Revolution anhand von „Dantons Tod“

[14]Die Französische Revolution beginnt mit der **Vorrevolution 1787 bis April 1789**. Daraufhin bricht die eigentliche Revolution aus, die man in verschiedene Phasen unterteilen kann. Für „Dantons Tod“ spielt aber nicht die gesamte französische Revolution eine Rolle, sondern nur ein bestimmter Ausschnitt. Dieser bestimmte Ausschnitt beginnt mit den Septembermorden vom 2. bis 5. September 1792 und endet mit Robespierres Hinrichtung am 28. Juli 1794. Dieser Abschnitt befindet sich in der sogenannten **demokratischen Revolution, die vom Oktober 1791 bis zum 27. Juli 1794** datiert ist, wobei der 28. Juli dann in **die restaurative Phase** der Revolution fallen würde. Diese dauert im Übrigen **vom 27. Juli 1794 bis zum 9. November 1799**. Zwischen der Vorrevolution und der demokratischen Revolution gab es noch **die bürgerliche Revolution**, diese dauerte **vom Mai 1789 bis in den Oktober 1791** an. [15]

Die Revolution erreichte mit Beginn der demokratischen Revolution zwar ein wichtiges Ziel, war aber noch lange nicht beendet.[16]

Die folgenden Ereignisse berichten nicht nur über die Revolution in Paris, sondern auch über den Krieg und die Schlachten, die unter der Führung des Kommandanten der Zentralarmee Charles-Francois du Périer du Mouriez, auch **Dumouriez** genannt, staatfanden. Eine Begründung für diese Vorgehensweise findet sich in Hans-Ulrich Thamers Werk „Die Französische Revolution“: „Der Krieg, den die Revolution zu ihrer Stabilisierung entfachte, sollte die innere Radikalisierung noch verschärfen. Hinfort gab es einen engen Zusammenhang zwischen dem Verlauf des Krieges und der Revolution.“ [17]

[14] Bild: http://xtimeline.com/evt/view.aspx?id=114615 (07.11.11)
[15] Vgl. Neubauer, Martin: Lektüre Durchblick. mentor Verlag, München 2006, S.24-27
[16] Vgl. Neubauer, Martin: Lektüre Durchblick. mentor Verlag, München 2006, S.26
[17] Thamer, Hans-Ulrich: Die Französische Revolution. C.H. Beck, München 2004, S.60

2. – 5. September 1792 – Septembermorde/-massaker

Robespierre, Danton und Marat haben Angst, dass der innere Feind mit dem äußeren Feind zusammenarbeiten könnte, und rufen daher nach der Kapitulation der Festung Verdun vor den preußischen Truppen zur Volksjustiz auf. Danton: „So muß alles, was die Nation schädigen könnte, aus ihrer Mitte ausgestoßen werden.“[18] Die Pariser Bevölkerung stürmt daraufhin die Gefängnisse und ermordet 1300 verdächtige Insassen. Man wirft diesen Verdächtigen vor, dass sie Verräter der Revolution und Bundesgenossen mit den Emigranten und alliierten Truppen seien. Tatsächlich aber handelt es sich um Betrüger, Geldfälscher, Diebe und Prostituierte. Im Drama „Dantons Tod“ gibt es verschiedene Szenen, die auf dieses Massaker anspielen.[19] So fordert ein Bürger ***„einen Platzregen“*** (S.12 Z.15), weil die ***„paar Tropfen Bluts vom August und September [ ] dem Volk die Backen nicht rot gemacht“*** (S.12 Z.12-14) haben und die ***„Guillotine [ ] zu langsam“*** (S.12 Z.14) sei. In dieser Szene wird sehr deutlich, dass das Volk blutdurstig ist und die Massaker nicht bereut werden. Im Gegenteil, das Volk fordert eine Fortsetzung des Mordens. Danton wird als „***der Mann des September[s]“*** (S.23 Z.35) bezeichnet, weil er als Justizminister im September 1792 eine große Rolle gespielt hat. So wird auch behauptet, dass „[d]ie Mörder [ ] den Vorschriften gefolgt [seien], die sie über Mittelsmänner von Danton schriftlich erhalten hätten.“[20]. In der dritten Szene des zweiten Akts wird sehr deutlich, mit welcher Kaltblütigkeit die Insassen in den Gefängnissen getötet wurden***. „Und die Künstler gehen mit der Natur um wie David, der im September die Gemordeten, wie sie aus der Force auf die Gasse geworfen wurden, kaltblütig zeichnete und sagte: ich erhasche die letzten Zuckungen des Lebens in diesen Bösewichtern.“*** (S.38 Z.21-25) Force ist ein Gefängnis in Paris, in dem es im September 1792 zu den schlimmsten Massakern kommt und die meisten Insassen getötet werden. Danton jedoch bereut dieses Septembermassaker sehr. Danton selbst bezeichnet die Septembermorde als ***„Krieg nach innen“*** (S.42 Z.32) und als ***„Notwehr“*** (S.42 Z.34). In der fünften Szene des zweiten Akts versucht er seine Mitschuld an den Massakern zu rechtfertigen. ***„Schrie es nicht September?“*** *(S.41 Z.35)* fragt er seine Frau Julie. Und wenig später sagt sie: ***„Du hast das Vaterland gerettet.“*** (S. 42 Z.33) Vermutlich schreibt Büchner diese Szene angeregt durch eine Anekdote aus einer Konventssitzung. In dieser Konventssitzung „ließ auf einmal eine dumpfe und hohle Stimme aus dem entgegengesetzten und dunkelsten Winkel des Saales das Wort >September!< langsam und feierlich erschallen, so dass jedermann unwillkürlich zusammenschauderte, und der kühne Danton selbst seinen bewegten Zustand nicht verbergen konnte. – Endlich fuhr er, jedoch mit schwankender Stimme fort:>Ja, in den Tagen des Septembers habe ich das Vaterland gerettet, denn der Feind war vor unseren Thoren.<“[21] Ein paar Seiten später muss sich Danton vor dem Revolutionstribunal verteidigen und gibt offen zu, was er im September getan hat. ***„Ich habe im September die junge Brut der Revolution mit den zerstückelten Leibern der Aristokraten geätzt.“***

---

[18] Thamer, Hans-Ulrich: Die Französische Revolution. C.H. Beck, München 2004, S. 59

[19] Vgl. Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S. 128
Thamer, Hans-Ulrich: Die Französische Revolution. C.H. Beck, München 2004, S. 59
Schröer, Christina: Geo Epoche. Französische Revolution. Verlag Gruner + Jahr, Hamburg 2006, S.174

[20] Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S.60

[21] Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S. 82

(S.58 Z.36-37) Und auf dem Platz vor dem Justizpalast streiten die Bürger und einer erwähnt, dass ***„Danton [ ] unter [ihnen] im September“*** (S.70 Z.13) gewesen sei.[22]

6. September 1792 – Robespierre und Danton werden in den Konvent gewählt

9. September 1792 – Marat wird in den Konvent gewählt

21. September 1792 – Erste öffentliche Sitzung des Konvents

Seit 1791 gilt in Frankeich die konstitutionelle Monarchie, doch in seiner ersten öffentlichen Sitzung schafft der Konvent die Monarchie grundsätzlich ab. Ludwig XVI. hat jetzt keinerlei Einfluss mehr auf die Politik in Frankreich.[23]

25. September 1792 – Ausrufung der Republik

Am 25. September wird „die eine und unteilbare Republik“[24] gegründet.

Der Konvent entscheidet, dass sich der König in einem öffentlichen Prozess verantworten muss.[25]

Vier Tage nach der ersten öffentlichen Sitzung des Konvents „brachen die politischen Machtkämpfe zwischen Girondisten und Montagnards im Konvent offen aus.“[26]

17. Oktober 1792 – Bildung des Sicherheitsausschusses

13. November 1792 – Ausbruch heftiger Debatten

Ab dem 13. November wird im Konvent über den Prozess gegen Ludwig XVI. debattiert.[27]

30. November 1792 – Entsendung von Konventskommissaren

Es werden am 30. November vier Konventskommissare nach Belgien entsandt, darunter auch Danton und Delacroix. Sie sollen die Armee vor Ort überprüfen und schonungslos mit unzuverlässigen Armeeführungen aufräumen. [28]

---

[22] Vgl. Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S.46,50,60,80,82
[23] Vgl. Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S. 128
[24] Thamer, Hans-Ulrich: Die Französische Revolution. C.H. Beck, München 2004, S.61
[25] Vgl. Schröer, Christina: Geo Epoche. Französische Revolution. Verlag Gruner + Jahr, Hamburg 2006, S.174
[26] Thamer, Hans-Ulrich: Die Französische Revolution. C.H. Beck, München 2004, S.61
[27] Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S. 128
[28] Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Franz%C3%B6sische_Revolution (30.10.11)

10./11. Dezember 1792 – Anklageakte gegen Ludwig XVI.

Wegen Verschwörung gegen die Freiheit der Nation wird Ludwig XVI. angeklagt und für schuldig befunden. Er wird allerdings nicht als König, sondern als Bürger Louis Capet angeklagt.

21. Januar 1793 – Hinrichtung Ludwig XVI.

[29]Nachdem im Januar 1793 387 Konventsmitglieder für und 334 Konventsmitglieder gegen seine Hinrichtung gestimmt hatten wird Ludwig XVI. am 21. Januar durch die Guillotine hingerichtet. Unter anderem hat auch der Vetter des Königs, der Herzog von Orléans, für dessen Hinrichtung gestimmt.[30] ***„Sie haben gesagt das Veto frisst euer Brot, wir haben das Veto totgeschlagen“*** (S.11 Z.7-8), sagt ein Bürger in der ersten Volksszene von „Dantons Tod“. Damit ist aber nicht das in der Verfassung von 1791 zugesprochen Vetorecht des Königs gemeint, sondern als Veto wird hier der König selbst bezeichnet, denn die Volksaufstände vom 10. August 1792 sind mitverantwortlich für den Sturz der Monarchie. Danton gibt in der 4. Szene des 3. Aktes zu, dass er ***„am 21. Januar getötet und den Königen einen Königskopf als Fehdehandschuh hingeworfen“*** (S.58 Z.19-20) hat. Danton stimmt am 21. Januar 1793 für die Hinrichtung des Königs und sieht dessen Hinrichtung als seinen Sieg. [31]

24. Januar 1793 - Abbruch diplomatischer Beziehungen mit England

1. Februar 1793 – Kriegserklärung an England und Hungersnot

England tritt der Koalition gegen Frankeich bei, weil Frankreich dem englischen König den Krieg erklärt hat. Eine Blockade durch die Engländer erschwert die Getreidezufuhr. Dadurch steigen die Brotpreise und Paris ist von einer Hungersnot bedroht.[32] In den Volksszenen I,2 und III,10 wird auf diese drohende Hungersnot angespielt. ***„Ihr Hunger hurt und bettelt.“*** (S.10 Z.18) Die Mädchen werden zu Grisetten, weil sie kein Geld haben, aber trotzdem etwas zu essen brauchen. Meist ernähren sie ihre Familien mit, so wie die Tochter von Simon in der zweiten Szene des ersten Aktes. ***„Und meine Tochter war da hinunter gegangen um die Ecke, sie ist ein braves Mädchen und ernährt ihre Eltern.“*** (S.10 Z.13-14) ***„Sie haben gesagt, das Veto frisst euer Brot, wir haben das Veto totgeschlagen, sie haben gesagt die Girondisten hungern euch aus, wir haben die Girondisten guillotiniert.“*** (S.11 Z.6-9) Das Volk hat den König und die Girondisten ermorden lassen, weil sie angenommen haben, dass sie

---

[29] Bild: http://www.schule-macht-geschichte.de/pics/franzrev/franzrev5_ludwig.jpg (07.11.11)
[30] Vgl. Schröer, Christina: Geo Epoche. Französische Revolution. Verlag Gruner + Jahr, Hamburg 2006, S.174
Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S. 101
[31] Vgl. Bernhardt, Rüdiger: Königs Erläuterungen. C. Bange Verlag, Hollfeld 2008,S.15
Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S.44, 102
[32] Vgl. Popp, Hansjürgen: Lektürehilfe Dantons Tod. Klett Verlag, Stuttgart 2009, S. 113, 114

dadurch wieder etwas zu essen hätten. Man wirft den Girondisten auch vor, dass sie mit England und Preußen zur Wiederherstellung der Monarchie kooperieren, und um dies zu erreichen, hätten sie Nahrungsmittel aufgekauft, um das Volk auszuhungern.[33] ***„Unsere Weiber und Kinder schreien nach Brot, wir wollen sie mit Aristokratenfleisch füttern.“*** (S. 12 Z.16-17) Büchner übertreibt mit dieser Metapher, da es zu keinem Zeitpunkt zum Kannibalismus kommt. Er will damit verdeutlichen, dass das hungrige Volk zum Radikalismus neigt. ***„Die Guillotine ist eine schlechte Mühle und Samson ein schlechter Bäckerknecht, wir wollen Brot, Brot!“*** (S.70 Z.7-9) Endlich scheint das Volk einzusehen, dass nach dem Töten von Aristokraten, König und Girondisten trotzdem kein Brot vorhanden ist. Hier wird auch deutlich, dass die Regierenden die Hungersnot zu ihren Zwecken missbrauchen. Indem sie dem Volk sagen, dass eine bestimmte Personengruppe für die Hungersnot verantwortlich ist, werden sie ihre inneren Gegner sehr schnell los. Das scheint auch Danton erkennen, als er vor dem Revolutionstribunal spricht: ***„Ihr wollt Brot und sie werfen euch Köpfe hin. Ihr durstet und sie machen euch das Blut von den Stufen der Guillotine lecken.“*** (S.69 Z.27-29) Lacroix erkennt dies ebenfalls, als er sagt, ***„das Volk ist materiell elend, das ist ein furchtbarer Hebel.“*** (S.23 Z.16-17)

17. Februar 1793 – Invasion Hollands durch Dumouriez

Der Kommandant der Zentralarmee Charles-Francois du Périer du Mouriez, auch **Dumouriez** genannt, marschiert am 17. Februar 1793 in Holland ein.[34]

3. März 1793 – Royalistische Aufstände in der Bretagne

Die royalistischen Aufstände in der Bretagne sind erst der Anfang. Die Royalisten sind Anhänger König Ludwigs VXI., deshalb sind sie nach seiner Hinrichtung empört und beginnen mit Aufständen.[35]

8. März 1793 – Berichterstattung durch die Kommissare

Die nach Belgien entsandten Konventskommissare „Danton und Delacroix erstatten dem Konvent Bericht über ihre Mission“.[36] Danton spricht sich gegen eine Anklageakte gegen Dumouriez aus. Dumouriez soll sich auf Befehl des Konvents aus Holland zurückziehen, was er jedoch nicht tut. [37]

10. März 1793 – Revolutionstribunal wird gegründet

(nähere Erläuterungen zum Revolutionstribunal siehe 2.3.1)

Nach einer ergebnislosen Debatte über die Organisation des Revolutionstribunals am 10. März 1793 weist Danton die Konventsmitglieder auf die drohende Selbstjustiz des Volkes und die prekäre militärische Lage hin und veranlasst, dass unverzüglich ein Entschluss gefasst wird. [38]***„Es ist jetzt ein***

---

[33] Vgl.Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007,44
[34] Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Charles-Fran%C3%A7ois_Dumouriez (31.10.11)
[35] Vgl. Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S. 129
[36] Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S. 129
[37] Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S. 129, 87
[38] Vgl. Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S.129

Jahr, dass ich das Revolutionstribunal schuf. Ich bitte Gott und Menschen dafür um Verzeihung, ich wollte neue Septembermorden zuvorzukommen, ich hoffte die Unschuldigen zu retten, aber dieses langsame Morden mit seinen Formalitäten ist grässlicher und ebenso unvermeidlich.“ (S.56 Z.26-31) Dies sagt der im Luxemburg Gefängnis inhaftierte Danton in Büchners Werk. Diese Aussage ist ein tatsächliches Zitat des historischen Dantons, als dieser ebenfalls zusammen mit Camille Desmoulin im Luxemburg inhaftiert ist.[39]

11. März 1793 – Vendée-Aufstände bzw. Vendée-Krieg

Die Anhänger des Königs, auch Royalisten genannt, und die Girondisten in der Vendée zetteln einen Aufstand als „Reaktion auf die Hinrichtung des Königs und die Radikalisierung der Revolutionsregierung“[40]an. Aufstände gibt es in verschiedenen Städten der westfranzösischen Départements gegen die Pariser Regierung. Zuvor haben sich auch Royalisten in der Bretagne am 3. März zu einem Aufstand erhoben. Diese Vendée-Aufstände arteten jedoch in einen 3-jährigen Krieg aus. Nach der Niederschlagung sind in einigen Gemeinden etwa 25-35 % der Bevölkerung tot. Deswegen spricht man auch im Zusammenhang mit dem Vendée-Krieg von einem Völkermord.[41]

12. März 1793 – Kritik an der Kriegsführung

Der Kommandant der Zentralarmee Dumouriez schreibt einen Brief an den Konvent, in dem er Kritik an der Kriegsführung übt.[42]

[43]

15. März 1793 – Kommissare kehren nach Belgien zurück

Die Kommissare Delacroix und Danton kehren nach Belgien zurück, „um Dumouriez zum Gehorsam gegenüber dem Konvent zu veranlassen“. [44] Dieser Versuch scheitert jedoch.

18. März 1793 – Schlacht bei Neerwinden

Am 18. März findet die Schlacht bei Neerwinden statt, in der Dumouriez den Oberbefehl hat. Frankreich unterliegt den Österreichern. Daraufhin schickt der Konvent Bevollmächtigte, um Dumouriez´ Führung zu untersuchen.[45]

---

[39] Vgl. Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S.99, 100
[40] Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S.129
[41] Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Aufstand_der_Vend%C3%A9e (31.10.11)
[42] Vgl. Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S. 129
[43] Bild: http://de.wikipedia.org/wiki/Charles-Fran%C3%A7ois_Dumouriez (31.10.11)
[44] Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S. 129

27. März 1793 – Dumouriez versucht einen Staatsstreich

Dumouriez versucht seine Truppen zu einem Staatssteich gegen die Revolutionsregierung und zur Wiederherstellung der konstitutionellen Monarchie zu bewegen. Seine Truppen verweigern ihm die Gefolgschaft.[46]

1. April 1793 – Auslieferung an Österreich / Bruch mit der Gironde

Die Bevollmächtigten des Konvents werden durch Dumouriez an die Österreicher ausgeliefert. Danton hat sich noch am 15. März gegen eine Anklage gegen Dumouriez ausgesprochen. Aber wegen dieser Handlung von Dumouriz kommt es im Konvent in Paris zum Bruch Dantons mit der Gironde. Im Zuge dessen wird die Immunität der girondistischen Abgeordneten aufgehoben. Der Verrat von Dumouriez trägt im Wesentlichen zum späteren Sturz der Gironde bei.[47]

3. April 1793 – Ächtung / Festnahme

Dumouriez wird vom Konvent geächtet, ist nun vogelfrei und flieht einen Tag später, am 4. April 1793, mit dem Sohn des Herzogs von Orléans zu den Österreichern. In Paris wird der Herzog von Orléans festgenommen.[48]

6. April 1793 – Wohlfahrtsausschuss wird gegründet

Der Wohlfahrtsausschuss wird als Exekutivorgan des Nationalkonvents gegründet, er wird dann aber unter Robespierre das Machtzentrum Frankreichs. Er besteht aus neun Mitgliedern und wird aber oft als Dezemvirn oder ***„Decemvirn“*** (S.6 Z.34) bezeichnet, was Zehnmännerkollegium bedeutet und eigentlich ungenau ist. Wie auch im alten Rom soll diese Kommission die Gesetze der Republik kodifizieren. „Diese mißbrauchte bald ihre Gewalt […] und erlaubte sich allerlei Frevel“[49]. Robespierre baut den Ausschuss zum Instrument seiner Diktatur und Schreckensherrschaft aus.[50]

13. April 1793 – Anklage gegen Marat

Marat wird am 13. April 1793 auf Drängen der Girondisten aufgrund seines Mitwirkens an den Septembermorden angeklagt. Jean Paul Marat stellt sich der Anklage. ***„Ich bitte Sie auf mit Ruhe zu antworten, gedenken Sie Marats, er trat mit Ehrfurcht vor seinen Richter.“*** (S.58 Z.8-10) Selbst Historiker können ihm nicht nachweisen, dass er an den Mordtaten des 2. bis 5. Septembers 1792 beteiligt ist. Daher ist es nicht verwunderlich, dass er am 24. April durch das Revolutionstribunal freigesprochen wird. Jedoch steht dies zwar nicht im direkten Widerspruch zu meinen Quellen, aber

---

[45] Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Charles-Fran%C3%A7ois_Dumouriez (31.10.11)
[46] Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Charles-Fran%C3%A7ois_Dumouriez (31.10.11)
Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S. 130, 87
[47] Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Charles-Fran%C3%A7ois_Dumouriez (31.10.11)
Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S. 87
[48] Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Charles-Fran%C3%A7ois_Dumouriez (31.10.11)
[49] Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S. 34
[50] Vgl.Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S. 34
Popp, Hansjürgen: Lektürehilfe Dantons Tod. Klett Verlag, Stuttgart 2009, S.114

eine gewisse Mitschuld trägt Marat doch. So schreibt zum Beispiel auch Hans-Ulrich Thamer, dass Marat zur Volksjustiz aufruft und dadurch die Septembermorde mit auslöst. (siehe auch 2.-5. September 1792)[51]

21. und 24. April 1793 - Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte

Robespierre verfasst einen Entwurf einer Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte. Diesen Entwurf veröffentlicht er zunächst im Jakobinerklub und danach im Konvent.[52]

18. Mai 1793 – Zwölfer-Kommission

Die Zwölfer-Kommission wird zu dem Zweck geschaffen, die mutmaßliche Kompetenzüberschreitung der Pariser Stadtverwaltung zu untersuchen. Dabei ist anzumerken, dass diese Kommission nur aus Girondisten besteht. Die Girondisten fühlen sich zu diesem Zeitpunkt noch mächtig und stark, das soll sich aber schnell ändern.[53]

29. Mai 1793 – Aufstand in Lyon

In Lyon, wo der radikale Jakobiner Chalier hingerichtet wird, kommt es am 29. Mai 1793 zum Aufstand und die jakobinische Stadtregierung wird dabei gestürzt. ***„Die Brüder Lyons senden uns um in eure Brust ihren bitteren Unmut auszuschütten. Wir wissen nicht ob der Karren, auf dem Ronsin zur Guillotine fuhr, der Totenwagen der Freiheit war, aber wir wissen, dass seit jenem Tag die Mörder Chaliers wieder so fest auf den Boden treten, als ob es kein Grab für sie gäbe.“*** (S.13 Z.27-31) So spricht ein Lyoner vor dem Jakobinerklub über den Mord an Chalier (17. Juli 1793) und mit dem ***„Könige [ ] Aussatz“*** (S.14 Z.1), den er wenig später erwähnt, meint er die Royalisten, welche in Lyon einen Aufstand veranstalten. Zu den Royalisten äußert sich Robespierre, wie folgt***: „Erbarmen mit den Royalisten!, rufen gewisse Leute. Erbarmen mit Bösewichten? Nein!“*** (S.16 Z.16-17) und ***„Royalisten und Fremde sind Feinde.“*** (S.16 Z.22) ***„sagt euren Brüdern zu Lyon, das Schwert des Gesetzes roste nicht in den Händen, denen ihr es anvertraut habt.“*** (S.17 Z.31-33) Im August desselben Jahres wird das sogenannte „ville rebelle“ belagert und muss am 9. Oktober kapitulieren, weil es der Blockade und der Bombardierung nicht länger standhalten kann. Konventskommissare gehen mit außerordentlicher Härte zwischen November 1793 und April 1794 gegen die Stadt vor. Lyon wird einer Art Kriegskommunismus unterworfen.[54] (Dieser Aufstand fällt in den Bereich des Vendée-Aufstandes, siehe 11. März 1793)

---

[51] Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Jean_Paul_Marat (01.11.11)
Thamer, Hans-Ulrich: Die Französische Revolution. C.H. Beck, München 2004, S. 59

[52] Vgl. Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S. 130

[53] Vgl. http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13494036.html (01.11.11)
Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S. 130

[54] Vgl. Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S.49 - 50

31. Mai 1793 - Sturz der Gironde

Die Sansculotten belagern am 31. Mai 1793 den Nationalkonvent und setzen ihn unter Druck. Hierbei handelt es sich um einen Staatsstreich des Volkes, um die Verhaftung der girondistischen Abgeordneten zu erwirken. Die Sektionen fordern, dass man die Zwölfer-Kommission und weitere 22 girondistische Abgeordneten anklagt. Des Weiteren fordern sie die Festnahme von Minister Clavière und Lebrun. Ebenso soll ein umfassendes, revolutionäres und soziales Programm, das durch die Reichen zu finanzieren ist, umgesetzt werden.[55] ***„[Aber] es gäbe einen 31. Mai, sie würden nicht gutwillig weichen.“*** (S.32 Z.18-19) Eine Anspielung auf den 31. Mai in „Dantons Tod“. ***„Wir sind hier im Namen des Volkes, man kann uns ohne den Willen unserer Wähler nicht von unseren Plätzen reißen.“*** (S.45 Z.8-10) Dies sagt ein Deputierender, worauf ein anderer meint: ***„Eure Worte riechen nach Leichen, ihr habt sie den Girondisten aus dem Mund genommen.“*** (S.45 Z.11-12) Die Girondisten werden verhaftet und später auch hingerichtet aufgrund des Volksaufstandes vom 31. Mai. Damit werden sie allerdings durch den Willen der Wähler nicht nur von ihren Plätzen gerissen. ***„Das Beil des Gesetzes schwebt über allen Häuptern.“*** (S.45 Z.13-14) Was der andere Abgeordnete damit meint, ist, dass die Bürger den Konvent nicht unter Druck setzten müssen, sondern dass jeder Abgeordnete aus dem Konvent entlassen werden kann, wenn er im Konflikt mit dem Gesetz steht. Demnach kann mit ihm vor Gericht verfahren werden wie mit jedem anderen Bürger auch.

2. Juni 1793 – Verhaftung und Arrest von Girondisten

Die Sektionen üben Druck auf den Konvent aus und auf Antrag von Georges Auguste Couthon, Mitglied des Wohlfahrtsausschusses und späterer Präsident der Nationalversammlung, verfügt der Konvent, dass die Forderungen vom 31. Mai umgesetzt werden. Das bedeutet, dass zehn Mitglieder der Zwölfer-Kommission, Minister Clavière und Lebrun, sowie 20 weitere Abgeordnete unter Arrest gestellt werden. Viele girondistische Abgeordnete fliehen.[56]

6. Juni 1793 – Aufstände in der Provinz und Protestnote in Paris

Antijakobinische Aufstände beginnen in der Provinz.

Zugleich unterzeichnen 75 Abgeordnete eine Protestnote gegen die Gewaltstreiche vom 31. Mai und 2. Juni.[57]

9. Juni 1793 – Großoffensive der westfranzösischen Départements

(Fortsetzung des Vendée-Krieg.)

---

[55] Vgl. Popp, Hansjürgen: Lektürehilfe Dantons Tod. Klett Verlag, Stuttgart 2009, S.114
Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S.130-131
[56] Vgl. Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S.131
[57] Vgl. Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S.131

10. Juli 1793 - Bildung des großen Wohlfahrtsauschusses

Am 10. Juli 1793 beginnt man mit der Bildung eines großen Wohlfahrtsausschusses. Mitglieder des neuen Ausschusses sind: Barère, Couthon, Hérault de Séchelles, Lindet, Prieur de la Marne, Saint-André, Saint-Just, Robespierre (erst ab dem 27. Juli), Carnot und Prieur de la Côte d´Or (erst ab dem 14. August), Collot d´Herbois und Bilaud-Varenne (erst ab dem 6. September). Danton ist ab diesem Tag kein Mitglied des Wohlfahrtausschusses mehr.[58]

13. Juli 1793 – Ermordung Marats

[59]Jean Paul Marat wird von der Aristokratin und Anhängerin der Girondisten Charlotte Corday ermordet.

Marat sitzt in der Badewanne und verfasst gerade Texte für seine radikale Zeitung „L´Ami du Peuple“ (Freund des Volkes), in der er die Girondisten mit scharfen Worten angreift, als Charlotte Corday hereinkommt. Nach einem kurzen Gespräch sticht sie ihm in Hals und Brust. Ein Redakteur der Zeitung von Marat schlägt Corday nieder, woraufhin sie festgenommen wird. Corday macht Marat an den Septembermorden verantwortlich und bestreitet nicht, ihn getötet zu haben. „Ich habe einen Mann getötet, um hunderttausende zu retten.“[60] ***„Sie sind witzig und sagen man müsse Marat und Chalier zu einem doppeltem Märtyrertum verhelfen und sie in effigie guillotinieren.“*** (S.14 Z.20-22) Legendre spielt auf Marats Ermordung und auf seine Befürchtung an, dass man Marats Büste zerstören wird. „In Effigie hängen“ bedeutet in der Gerichtssprache, dass die Exekution an einem Bildnis des Verurteilten vollzogen wird, weil man das Urteil an dem Angeklagten selbst nicht vollziehen kann, da er das Land verlassen hat oder untergetaucht ist. In „Dantons Tod“ ist die symbolische Exekution von Toten gemeint.[61]

17. Juli 1793 – Hinrichtung Cordays und Charliers

Charlotte Corday wird wegen des Mordes an Marat in Paris hingerichtet. Am selben Tag wird Charlier von Aufständischen in Lyon hingerichtet.

1. August 1793 – Königsgräber in Saint-Denis werden zerstört

„Wenn einmal die Geschichte ihre Grüfte öffnet kann der Despotismus noch immer an dem Duft unserer Leichen ersticken.“ (S.78 Z.14-16) Damit spielt Danton auf die Zerstörung der Königsgräber in Saint-Denis an. Bei der Öffnung der Gräber sollen mehrere Arbeiter an den Ausdünstungen der

---

[58] Vgl. Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S.131
[59] Bild: http://de.wikipedia.org/wiki/Jean_Paul_Marat (01.11.11)
[60] http://de.wikipedia.org/wiki/Jean_Paul_Marat (01.11.11)
[61] Vgl. Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S. 51http://de.wikipedia.org/wiki/Jean_Paul_Marat (01.11.11)

Gräber gestorben sein. Danton meint aber, dass die Dantonisten zu Unrecht hingerichtet werden, und wenn man dies später bemerkt, dann könnten die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden.

10. August 1793 – Proklamation der Verfassung

Die Verfassung von 1793 erklärt Frankreich zur demokratischen Republik. Das bedeutet, dass jeder Bürger, der das 21. Lebensjahr erreicht hat, stimmberechtigt ist. Im Zuge dessen wird auch das direkte Wahlrecht eingeführt. Robespierre fordert während der Ausarbeitung der Verfassung eine Beschränkung des Eigentums. Das Eigentum wurde in der Verfassung „als das natürliche und unveräußerliche Recht des Menschen bezeichnet“[62]. Man bezeichnet diese Verfassung auch als demokratisch bürgerliche Verfassung, weil sie das Privateigentum aller Bürger des Staates bestätigt. Aber diese Verfassung beschert den Bürgern weder Brot noch Arbeit.[63]

30. August 1793 – Der Schrecken wird auf die Tagesordnung gesetzt

Der Jakobinerklub hat seit dem 31. Mai 1793 die Oberherrschaft im Nationalkonvent, deshalb kann Robespierre von der Rednerbühne herab verkünden, dass zur Rettung der Republik der Schrecken nun an der Tagesordnung sei.[64] Lacroix berichtet Danton, dass Legendre ***„ganz aus der Terreur herausgekommen“*** (S.22 Z.31) sei („Terreur“ ist das französische Wort für Schrecken)[65], woraufhin Danton sich nach Robespierre erkundigt und Lacroix ihm berichtet, dass dieser ***„auf der Tribüne [stand] und sagte: die Tugend muss durch den Schrecken herrschen.“*** (S.22 Z.34-35) Am 5. September bekennen sich sowohl Wohlfahrtsausschuss als auch Nationalkonvent zum Terror. Die Terrorherrschaft Robespierres beginnt, da dieser seit dem 27. Juli den Vorsitz im Wohlfahrtsausschuss hat. [66]

3. Oktober 1793 – Anklageakte und Ächtung von girondistischen Abgeordneten

Der Konvent klagt den Herzog von Orléans und 40 girondistische Abgeordnete an. Zudem wird beschlossen, die 75 Unterzeichner der Protestnote vom 6. Juli 1793 gegen den Gewaltstreich vom 31. Mai bis zum 2. Juni inhaftieren zu lassen.[67] ***„Der Gnadenausschuss muss durchgesetzt, die ausgestoßenen Deputierenden müssen wieder aufgenommen werden.“*** (S.7 Z.11-13) Dies ist die zentrale Forderung der Dantonisten am 3. Oktober.

---

[62] http://www.glasnost.de/hist/fr/franzRev6.html (01.11.11)
[63] Vgl. http://www.glasnost.de/hist/fr/franzRev6.html (01.11.11)
[64] Vgl. Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S. 58
[65] Vgl. Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S. 58
[66] Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Zeittafel_zur_Franz%C3%B6sischen_Revolution (02.11.11)
[67] Vgl. Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S. 132

(Die folgenden Daten sind teilweise wichtig, um spätere Daten zu verstehen)

10. Oktober 1793 – Die verfassungsgebende Regierung wird bis zum Frieden ausgesetzt

12. Oktober 1793 – Dekret zu den Vergeltungsmaßnahmen gegen das aufständische Lyon

16. Oktober 1793 – Verurteilung und Hinrichtung Marie-Antoinettes

[68]

24. – 30. Oktober 1793 – Prozess gegen 21 girondistische Abgeordnete

31. Oktober 1793 – Hinrichtung der 22

Die 22 prominentesten Girondisten werden verurteilt und guillotiniert. Damit ist die Gironde politisch ausgeschaltet. Die zeitgenössische Geschichtsschreibung zählt den am 7. Oktober hingerichteten Abgeordneten Goras zu den 21 Abgeordneten, die im Prozess vom 24. bis 31. Oktober verurteilt werden. ***„Das Blut der zweiundzwanzig ersäuft dich.“*** (S.54 Z.8-9) Das sagt ein Gefangener nach der Ankunft Dantons im Luxemburg Gefängnis. Damit ist Dantons Mitwirken am Sturz und der Ausschaltung der Gironde gemeint. Robespierre wird bei seiner letzten Konventsrede unterbrochen und verhaftet, dabei ruft ihm ein Abgeordneter zu: „Das ist Dantons Blut, das [...] deine Sprache erstickt“.[69] Dieser Zuruf ist bei Mignet überliefert und inspiriert Büchner zu diesem Zitat aus „Dantons Tod“.[70]

6. November 1793 – Verurteilung und Hinrichtung des Herzogs von Orléans

---

[68] Bild: http://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Hinrichtung_marie_antoinette.jpg (07.11.11)
[69] Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S. 96
[70] Vgl. Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S. 96 - 97

10. November 1793 – Tedeum der Vernunft in Notre-Dame und Dekret zur Anhörung unter Anklage stehender Deputierter vor dem Konvent

Das Fest der Freiheit und der Vernunft findet am 10. November in Notre-Dame statt. Hierbei wird die Kirchenausstattung zerstört und in Kanonen und Geld für die Fortsetzung des Krieges verwandelt. Auch in anderen Kirchen finden an diesem Tag Freiheitsfeste für den „Kult der Vernunft“ statt. Für den traditionellen Kirchenalltag werden die meisten Kirchen geschlossen und stattdessen zu Tempeln der Vernunft erklärt. Auch endet die Bezahlung der Geistlichen durch den Staat. Die Bewegung wird vom Konvent begünstigt, jedoch stellt sich Robespierre entschieden gegen die atheistische Propaganda. Er wendet sich gegen die Unterdrückung der freien Religionsausübung. Er erkennt, im Gegensatz zu den meisten anderen Abgeordneten des Konvents, dass es politisch unklug ist, sich im Konvent auf eine bestimmte religiöse Lehre festzulegen. [71]

Am gleichen Tag stellt der Abgeordnete Chabot einen Antrag zur Umsetzung eines Dekrets, das besagt, dass Abgeordnete, bevor sie angeklagt werden, im Konvent angehört werden müssen. ***„Soll denn das Schlachten der Deputierten nicht aufhören?“*** (S.44 Z.12-13) Diesen Satz übernimmt Büchner teils wörtlich nach einer überlieferten Frage Chabots. „Wollt ihr nicht wenigstens das Schlachten der Deputierten einstellen?“[72] ***„Unmöglich ein Dekret verhindert uns.“*** (S.44 Z.18) Hiermit ist die Aufhebung des Dekrets am 12. November gemeint. Nun ist es nicht mehr möglich, angeklagte Abgeordnete vor dem Konvent sprechen zu lassen.[73]

17. November 1793 – Finanzskandal um die Indienkompanie

Die in den Finanzskandal verwickelten Abgeordneten Chabot, Delaunay und Fabre werden verhaftet. In „Dantons Tod“ spielt Robespierre im Zusammenhang mit dem Dekret des 10. Novembers auf die Verhaftung an. ***„Wie könnt ihr eure Grundsätze weit genug verleugnen um heute einigen Individuen das zu bewilligen, was ihr gestern Chabot, Delaunay und Fabre verweigert habt?“*** (S.45 Z.27-29) Chabots Dekret vom 10. November hätte vielleicht ihn und viele weitere Abgeordnete, unter anderem Danton, gerettet. [74]

5. Dezember 1793 – Die erste Ausgabe der Zeitung „Le Vieux Cordelier“ erscheint

Die erste Ausgabe der Zeitung „Le Vieux Cordelier“, herausgegeben von Camille Desmoulins, erscheint am 5. Dezember 1793. ***„Aha, der alte Franziskaner, sonst nichts?“*** (S.29 Z.7) Übersetzt lautet der Name der Zeitung „der alte Franziskaner“. Camille unterstützt in seiner Zeitung auch Danton, der die weitere Radikalisierung der Revolution verhindern will und einen Gnadenausschuss verlangt. Ab der dritten Ausgabe vom 15. Dezember wird in dieser Zeitung auch die Jakobinerdiktatur angegriffen. Er greift aber nicht nur Robespierre an, sondern auch die Ultra-Radikalen um Hébert und Chaumette. Er

---

[71] Vgl. Griewank, Karl: Die Französische Revolution. Böhlau-Verlag, Köln 1980, S. 87 – 88
Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S.132
[72] Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S. 85
[73] Vgl. Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S.85
[74] Vgl. Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S.132

vergleicht die Terrorherrschaft Robespierres mit dem Despotismus der römischen Kaiser Nero, Tiberius und Caligula.[75] ***„Man hat vor kurzem auf eine unverschämte Weise den Tacitus parodiert“***. (S.17 Z.13-14) Der Historiker Tacitus, der von 55 bis 116 nach Christus gelebt hat, schreibt über die Herrschaft der römischen Kaiser von Tiberius bis Domitian und schildert die Tyrannei der römischen Kaiser. Desmoulin schreibt eine Satire auf Robespierres radikale Forderungen, den Schrecken zu verschärfen. Er bezeichnet dies einleitend als Kopie und grob skizzierte Bilder von Tacitus. Somit hat er die Jakobinerdiktatur in die Nähe der römischen Tyrannei gerückt. [76]

7. Januar 1794 – Auseinandersetzung zwischen Robespierre und Camille im Jakobinerklub

Robespierre und Camille sind Freunde. Erst als Camille anfängt „Le Vieux Cordelier“ herauszugeben und darin Robespierre scharf kritisiert, trennen sich ihre Wege. Robespierre fordert sogar die Verbrennung aller Nummern der Zeitung.[77]

8. Januar 1794 – Angriff Robespierres auf Fabre im Jakobinerklub

13. Januar 1794 –Debatte um den Finanzskandal um die Indienkompanie

Fabre wird erneut festgenommen und der Antrag Dantons, dass die beschuldigten Abgeordneten angehört werden sollen, wird abgelehnt. Alle in die Affäre um die Indienkompanie verwickelten Abgeordneten werden wegen illegaler Bereicherung angeklagt. ***„Die vier Fälscher, dann einige Bankiers und Fremde.“*** (S.55 Z.11-12) Unter anderem werden auch fünf ausländische Geschäftsleute angeklagt, die hier als Fremde bezeichnet werden.

21. Januar 1794 – Beginn der Niederschlagung des Aufstandes der westfranzösischen Départements

12. Februar 1794 – Beginn der Offensive des Cordeliers-Klubs gegen Robespierre

26. Februar u. 3. März 1794 – Dekret über die Enteignung inhaftierter Gegenrevolutionäre

Zugunsten der Armen wird ein Dekret über die Enteignung inhaftier Gegenrevolutionäre erlassen. [78]

---

[75]Vgl. Popp, Hansjürgen: Lektürehilfe Dantons Tod. Klett Verlag, Stuttgart 2009, S.114 -115
[76]Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Tacitus (02.11.11)
Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S.53
[77] Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Camille_Desmoulins (02.11.11)
[78]Vgl. Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S.133

2. u. 4. März 1794 – Im Cordelier-Klub werden Aufrufe zum Aufstand gegen den Wohlfahrtsausschuss laut

5. März 1794 – Weigerung der Pariser Stadtregierung, den Aufrufen des Cordelier-Klubs Folge zu leisten

7. März 1794 – Scheinbare Aussöhnung zwischen den Jakobinern und den Cordeliers´

Eine Delegation der Jakobiner unter der Führung von Collot d´Herbois tritt im Cordelier-Klub auf und es kommt scheinbar zur Aussöhnung. [79]

13. März 1794 – Festnahme der Hébertisten

In der Nacht vom 13. auf den 14. März werden die Cordeliers um Hébert verhaftet. Unter anderem Momoro, Ronsin und Vincent. Jacques René Hébert wird von den Dantonisten als Agent des Auslandes denunziert. Deswegen nennen ***„die Cordeliers [ ] [Danton] Héberts Henker“*** (S.32 Z.16-17), sie machen ihn mitverantwortlich an dessen Tod. Hébert und die mit ihm verhafteten führenden Cordeliers werden wegen Komplizenschaft mit den Spekulanten und wegen der Teilnahme an einer vom Ausland gelenkten Verschwörung angeklagt. Hébert wird in der zeitgenössischen Berichterstattung als ein niedergeschlagener und dem Wahnsinn nahe gewesener Mann beschrieben. [80]

15. März 1794 – Verhaftung von Simond und Hérault de Séchelles

16. März 1794 – Die Beteiligten der Indienkomapnie-Affäre werden angeklagt

Die schon am 17. November festgenommen Abgeordneten Chabot, Delaunay d´Angers, Julien de Toulouse und Fabre d´Eglantine werden wegen passiver Bestechung und Fälschung des Dekrets vom 8. Oktober 1793 angeklagt. Zudem wird der Abgeordnete Basire wegen Mitwisserschaft belangt.[81]

---

[79] Vgl. Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S.134

[80] Vgl. Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S. 71-72, 134
http://de.wikipedia.org/wiki/Jacques-Ren%C3%A9_H%C3%A9bert (02.11.11)

[81] Vgl. Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S.134

18. März 1794 – Verhaftung Chaumettes

Mit der Zerschlagung der ultrarevolutionären Fraktion um Hébert und nach der Verhaftung von Chaumette beginnt die politische Entmachtung der Pariser Kommune. Weitere Mitglieder werden während einer Säuberung ihres Amtes enthoben und die Stellen werden neu besetzt. In der ersten Szene des zweiten Aktes sagt Danton, dass ***„der Gemeinderat [] Buße [tut]“*** (S.32 Z.17). Das bedeutet, dass sie alles tun, um im Amt zu bleiben.[82]

[83]

21. März 1794 – Letzte Unterredung zwischen Danton und Robespierre

Diese Unterredung findet sich in „Dantons Tod“ in der sechsten Szene des ersten Aktes wieder. Hierbei diskutieren die beiden miteinander über Tugend und Laster. Paris ist zwar anwesend, aber er ist nur stummer Beobachter. Am Ende des Gesprächs wird Danton klar, dass er handeln muss. ***„Wir dürfen keinen Augenblick verlieren, wir müssen uns zeigen!“*** (S.26 Z.31-32) Denn kaum sind die beiden gegangen, tritt St. Just ein und bereitet zusammen mit Robespierre eine Anklage gegen die Dantonisten vor. ***„Weg mit ihnen! Rasch! nur die Toten kommen nicht wieder. Hast du die Anklage bereit?“*** (S.29 Z.33-34)

21. – 24. März 1794 – Hébertisten Prozess und Hinrichtung

Die Hébertisten werden verurteilt und noch am Tage der Urteilsverkündung hingerichtet. Mit dem 24. März, nämlich dem Tag der Hinrichtung von Hébert, beginnt Büchners Drama „Dantons Tod“. Hérault fragt Philippeau: ***„[H]at es während des Guillotinierens geregnet, oder hast du einen schlechten Platz bekommen und nichts sehen können?“*** (S.6 Z.20-22), worauf dieser antwortet: ***„Heute sind wieder zwanzig Opfer gefallen. […]man hat die Hébertisten […] aufs Schafott geschickt“***. (S.6 Z.31-33) Nachdem die Linksabweichler ausgeschaltet sind ist die Auseinandersetzung Robespierres mit den Rechtsabweichlern, also den Dantonisten, vorprogrammiert. [84]

29. März 1794 – Beschluss die gemäßigten Abgeordneten verhaften zu lassen

Der Sicherheitsausschuss und der Wohlfahrtsausschuss beschließen, die gemäßigten Abgeordneten verhaften zu lassen***. „Wir berufen den Gesetzgebungs-, den Sicherheits- und den Wohlfahrtsausschuss zur feierlichen Sitzung.“*** (S.28 Z. 23-24) Der Historiker Thiers macht in seinem Werk sehr deutlich, dass es sich hier um eine ungewöhnliche Zusammenkunft der Ausschüsse

---

[82] Vgl. Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S.73
[83] Bild: http://de.wikipedia.org/wiki/Pierre-Gaspard_Chaumette (07.11.11)
[84] Vgl. Popp, Hansjürgen: Lektürehilfe Dantons Tod. Klett Verlag, Stuttgart 2009, S. 115
Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S.134

handelt und dass dieser geplanten Verhaftung dementsprechende Bedeutung zukommt. Wobei der Gesetzgebungsausschuss, der eigentlich für die Erarbeitung von Gesetzen zuständig ist, bis zum Thermidorumsturz 1794 eine eher untergeordnete Rolle inne hat***. „Wir müssen die große Leiche mit Anstand begraben, wie Priester, nicht wie Mörder. Wir dürfen sie nicht zerstücken, all ihre Glieder müssen mit hinunter.“*** (S.28 Z.26-28) Dies ist eine Anlehnung an Shakespears „Julius Cäsar“, in der Brutus etwas Ähnliches sagt. Büchner hat eine Umkehrung der Einwände, die Brutus gegen den Vorschlag mit Cäsar auch dessen Anhänger Antonius zu ermorden, in „Dantons Tod“ quasi wiedergegeben. Auf „Dantons Tod“ bezogen bedeutet dieses Zitat, dass Danton ***„die große Leiche“*** (S.28 Z.26) ist und ***„all [seine] Glieder“*** (S.28 Z.28) die Dantonisten, also seine Freunde und politischen Mitstreiter, sind, die ebenfalls guillotiniert werden müssen. Dies bestätigt auch das nächste Zitat, dass die bei Begräbnissen antiker Heroen üblichen Riten beschreibt. ***„Wir müssen ihn in seiner vollen Waffenrüstung beisetzen und seine Pferde und Sklaven auf seinem Grabhügel schlachten.“*** (S.28 Z.30-32) Dies bedeutet auch, dass sich St. Just bewusst ist, dass Danton den Status eines Helden beim Volk genießt. ***„Ein ausgemachter Spitzbube, gewesener Advokatenschreiber, gegenwärtiger Generallieutenant vom Frankreich.“*** (S.28 Z.33-35) Hiermit ist eindeutig Lacroix gemeint, dem auch im Prozess vorgeworfen wird, sich in Belgien auf Kosten der Republik bereichert zu haben. Es ist zugleich aber auch eine ironische Anspielung auf den ungewöhnlichen Aufstieg vom Juristen zum Brigardegeneral. ***„[…] der schön gemalte Anfangsbuchstabe der Konstitutionsakte, wir haben solchen Zierrat nicht mehr nötig, er wird ausgewischt.“*** (S.29 Z.2-4) Hier spricht Robespierre von Hérault-Séchelles, der als Präsident des Konvents die feierliche Prozession am 10. August 1793 zur Weihe der neuen Konstituion angeführt hat. Er gilt als besonders schön. Robespierre zögert erst bei Camille, als er jedoch den ***„alte[n] Franziskaner“*** (S.29 Z.7), liest ändert er seine Meinung und fragt erst ganz überrascht: ***„Also auch du Camille?“*** (S.29 Z.32) Dieser Satz ist wieder eine Anlehnung an Shakespeares „Julius Cäsar“, wobei es umstritten ist, ob der historische Cäsar kurz vor seinem Tod „Brutus, auch du?“ (Et tu, Brute?) sagt. Man muss noch hinzufügen, dass Büchner hier keinesfalls die Zeitung „Le Vieux Cordelier“ wiedergibt, sondern die nachfolgenden Stellen, die Robespierre vorliest, stammen aus verschiedenen Werken der antirobespierrischen Literatur. Und schließlich Robespierres Entschluss ***„nur die Toten kommen nicht wieder.“*** (S.29 Z.33-34). Dies ist ein überlieferter Ausspruch aus einer Konventsrede von Barères. [85]

30./31. März 1794 – Verhaftung der Dantonisten

In der Nacht vom 30. auf den 31. März werden Danton, Camille, Philippeaux, Lacroix und weitere dantonistische Abgeordnete verhaftet. ***„Vier Mitglieder des Nationalkonvents sind verflossene Nacht verhaftet worden.“*** (S.44 Z.24-25) Dies ist sogar weitgehend wörtlich nach der Konventsrede Legendres, die bei Thiers überliefert ist.[86]

[85] Vgl. Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S.65-66,68-69
[86] Vgl. Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S.85, 134

31. März 1794 – Legendre fordert die Anhörung der verhafteten Abgeordneten im Konvent

„so verlange ich, dass sie vor den Schranken gehört werden.“ (S.44 Z.28-29) Schranken trennen die Ränge der Abgeordneten vom Rednerpult und dem Präsidium. ***„Der Erfolg dieses Mittels ist sicher, was sollten sie seiner Stimme entgegensetzen?“*** (S.44 Z.16-17) Mit ***„seiner Stimme“*** (S.44 Z.17) ist Dantons Stimme gemeint, und weil die Ankläger sich dessen auch bewusst sind, wird der Antrag Legendres abgelehnt. Noch am selben Tag wird Anklage gegen die Abgeordneten Camille Desmoulins, Hérault de Séchelles, Danton, Philippeaux und Delacroix erhoben. [87]

1. April 1794 – Die Dantonisten werden in die Conciergerie verlegt

Laut Hansjürgen Popp (Klettverlag) sollen auch zwischen dem 1. und dem 4. April drei Verhöre stattgefunden haben. In meinen anderen Quellen habe ich keine Belege dafür gefunden, aber in der Primärliteratur ist kurz vor der Verlegung die Rede davon, dass ***„[d]as zweite Verhör [ ] vorbei [ist].“*** (S.61 Z.28) Ein möglicher Grund für die Verlegung könnte sein, dass ***„Dantons und Camilles Weiber [ ] Geld unter das Volk werfen [sollen], Dillon soll ausbrechen, man will die Gefangenen befreien, der Konvent soll gesprengt werden.“*** (S.63 Z.26-28)[88]

2. April 1794 – Eröffnung des Prozesses gegen die Dantonisten

In der vierten Szene des dritten Aktes findet man den 2. April 1794, als Danton vor dem Revolutionstribunal spricht, wieder. ***„Danton, der Konvent beschuldigt Sie mit Mirabeau, mit Dumouriez, mit Orléans, mit den Girondisten, den Fremden und der Fraktion Ludwig des Siebzehnten konspiriert zu haben.“*** (S.57 Z.7-10) Wenn man den Verlauf der Revolution bisher aufmerksam verfolgt, dann kommt man schnell darauf, dass diese Anschuldigungen total absurd sind. Danton sagt auch während des Prozesses, dass er ***„auf dem Marsfelde dem Königtum den Krieg erklärt“*** (S.58 Z.17-18) habe. Er ***„habe es am 21. Januar getötet und den Königen einen Königskopf als Fehdehandschuh hingeworfen.“*** (S.58 Z.18-20) Ja, er hat sich am 8. März 1793 quasi für Dumouriez eingesetzt, als er sich gegen eine Anklage gegen diesen ausspricht. Aber seit dem 1. April 1793, an dem Dumouriez die Bevollmächtigten des Konvents an die Österreicher ausliefert, will Danton nichts mehr mit ihm zu tun haben, da Dumouriez den Girondisten angehört, und es an diesem Tag zum Bruch Dantons mit der Gironde kommt. Deshalb kann man Danton auch nicht vorwerfen, dass er mit den Girondisten konspiriert habe. [89]

3. April 1794 – Vernehmung Dantons

Man kann die vierte Szene des dritten Aktes aber auch als die Vernehmung Dantons sehen, die am 3. April stattfindet, hier scheint meine Hauptquelle „Erläuterungen und Dokumente von Gerald Funk“ sich zu widersprechen oder nicht ganz zu wissen, zu welchem Datum die Szene am besten passt. Auf die

---

[87] Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S.85, 134-135
[88] Vgl. Popp, Hansjürgen: Lektürehilfe Dantons Tod. Klett Verlag, Stuttgart 2009,S.115
[89] Vgl. Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S.135

Vernehmung Dantons folgt ein Brief des Gerichtspräsidenten Herman und des öffentlichen Anklägers Fouquiers an den Sicherheitsausschuss. Deshalb würde ich die Szene auch eher als die Vernehmung Dantons einordnen, weil in der siebten Szene Barère wissen möchte: ***„Was schreibt Fouquier?“*** (S.61. Z.27) Allerdings steht über dieser Szene ***„Der Wohlfahrtsausschuss“*** (S.61 Z.25). Deswegen ist es sehr schwierig, die Szene genau einzuordnen. Aber auf jeden Fall passt sie zu beiden Daten, dem 2. und 3. April. Die Szene fünf des dritten Aktes ist aber auf jeden Fall diesem Datum zuzuordnen, denn Alexander Laffotte denunziert an diesem Tag eine mutmaßliche Verschwörung zu einem gegenrevolutionären Aufstand der Dantonisten. Also müsste es erst nach diesem Datum zur Verlegung der Dantonisten in die Conciergerie, so wie in Büchners Drama, gekommen sein. [90]

4. April 1794 – St. Just berichtet dem Konvent über die „Revolte“ der Dantonisten

Danton hat am Tag zuvor eine Liste von Entlastungszeugen vorgelegt. Am 4. April, als der Prozess vor dem Revolutionstribunal weitergeht, fragt er nach seinen Entlastungszeugen und erhält zur Antwort, dass man auf einen Entschluss des Wohlfahrtsausschusses wartet. Daraufhin tobt Danton, und Fouquier schickt St. Just zum Konvent. Dort berichtet dieser dem Konvent von der Denunziation Alexander Laffottes. ***„Der Konvent muss dekretieren, das Tribunal solle ohne Unterbrechung den Prozess fortführen und dürfe jeden Angeklagten, welcher die dem Gerichte schuldige Achtung verletzte oder störende Auftritte veranlasste von den Debatten ausschließen.“*** (S.64 Z.1-5) Das Dekret wird tatsächlich in dieser Form, wie von St. Just in „Dantons Tod“ gefordert, verfasst und zum Revolutionstribunal gebracht. Dies findet sich in der achten Szene des 3 Aktes wieder: ***„Ich weiß nicht mehr was ich antworten soll“*** (S.68 Z.4). Daraufhin **„überreicht [Amar] Fouquier ein Papier“** (S.68 Z.7). Als es dort vorgelesen wird springen die Angeklagten auf die Bänke und das Volk murrt. So bereitet es Herman Mühe, die Vertagung zu verkünden.[91]

5. April 1794 – Hinrichtung der Dantonisten

Danton fragt auch an diesem Tag wieder nach seinen Entlastungszeugen und diesmal antwortet Fouquier, dass Zeugen nicht nötig seien und schriftliche Beweise genügen würden. Woraufhin Danton schreit: „Justizmord, Tyrannenwillkür, Mörder!“ [92] Das ist genau die Art von Beschimpfung, die nötig ist, um durch das Dekret vom Vortag von der Verhandlung ausgeschlossen zu werden. Somit ist der Ausgang des Prozesses besiegelt, denn, nachdem die Dantonisten sich nicht mehr gegen die Vorwürfe wehren können, erklärt das Gericht sie kurzer Hand für schuldig, und das Urteil wird in Abwesenheit der Verurteilten verkündet. In einer Kanzlei liest man ihnen das Urteil später vor, und am Nachmittag werden sie zum Revolutionsplatz zur Vollstreckung des Urteils durch die Guillotine gebracht. [93] In Büchners Werk finden sich die Geschehnisse von der Ankunft bis zur Hinrichtung der Dantonisten in der siebten Szene des vierten Aktes wieder. Auf der Guillotine verabschieden sich die Dantonisten

[90] Vgl. Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S.135
[91] Vgl. Flake, Otto: Die Französische Revolution 1789 bis 1799. Manesse Verlag, Zürich 1988, S.328
[92] Flake, Otto: Die Französische Revolution 1789 bis 1799. Manesse Verlag, Zürich 1988, S.328
[93] Vgl. Flake, Otto: Die Französische Revolution 1789 bis 1799. Manesse Verlag, Zürich 1988,S.328-329

voneinander. Zum Beispiel Camille: ***„Adieu Danton.“*** (S.81 Z.32) Hèrault versucht sogar Danton noch einmal zu umarmen, aber ***„ein Henker stößt ihn zurück“*** (S.82 Z.19).

10. - 13. April 1794 – Prozess gegen die mutmaßlichen Verschwörer aus dem Luxemburg

Auch die Frau von Camille wird am 13. April hingerichtet. Lucille soll über ihr Urteil glücklich gewesen sein und sagt: „Sendet mich zu meinem Ehemann.“[94] [95]

23. Mai 1794 – Attentat auf Robespierre

Nach dem fehlgeschlagen Attentat auf Robespierre verschärft dieser den Terror. In einer neuen Reform des Revolutionstribunals wirde beschlossen, dass Voruntersuchungen und Verteidigungen nicht nötig seien und deshalb abgeschafft werden. Fortan gibt es nur noch Freispruch oder Todesurteil. Es finden jetzt in einem sehr kurzen Zeitraum mehr Hinrichtungen statt, als seit dem Bestehen des Revolutionstribunals. Vor oder am 23. Mai nimmt Robespierre das letzte Mal an einer Sitzung des Wohlfahrtsausschusses teil. [96]

29. Juni 1794 – Auseinandersetzung im Wohlfahrtsausschuss

22. Juli 1794 – Sitzung des Wohlfahrts- und Sicherheitsausschusses

Der Wohlfahrts- und der Sicherheitsausschuss haben eine gemeinsame Sitzung. Die Schlichtungsbemühungen von St. Just und Barère schlagen fehl.[97]

26. Juli 1794 – Letzte Konventssitzung, an der Robespierre teilnimmt

In seiner letzten zweistündigen Rede kündigt er unter anderem an, dass weitere Abgeordnete des Konvents verdächtig seien. Die Namen würde er zwar noch nicht nennen, aber er würde sie kennen und mit aller Härte bestrafen. Damit stellt er sich selbst ein Bein, denn die verschiedenen Parteien des Konvents rücken jetzt zusammen. Jeder fürchtet, dass er einer der Verdächtigen ist und so wird der Sturz Robespierres beschlossen.[98] Aus dem Gespräch von Barère, Billaud und Collot in der sechsten Szene des dritten Aktes wird dies auch deutlich: ***„Robespierre will aus der Revolution einen Hörsaal für Moral machen und die Guillotine als Katheder gebrauchen. Oder als Betschemel. Auf dem er aber alsdann nicht stehen, sondern liegen soll. “*** (S.64 Z.32-37)

---

[94] http://de.wikipedia.org/wiki/Lucile_Desmoulins (03.11.11)
[95] Vgl. Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S.135
http://de.wikipedia.org/wiki/Lucile_Desmoulins (03.11.11)
[96] Vgl. http://www.zum.de/Faecher/G/BW/neuzeit/frzrev/fr5.htm (03.11.11)
[97] Vgl. Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S.136
[98] Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Maximilien_de_Robespierre (03.11.11)

27. Juli 1794 – Thermidorsturz

Robespierre wird entmachtet, es wird Anklage gegen ihn, Couthon und St. Just erhoben. Dumas, der Präsident des Revolutionstribunals, wird festgenommen. Die Pariser Stadtverwaltung und ein Teil der Sektionen versuchen einen Aufstand, doch sie scheitern. Alle Angeklagten und Aufständischen werden geächtet, somit ist ein Prozess gar nicht mehr nötig. [99]

28. Juli 1794 – 10. Thermidor nach dem republikanischen Kalender

An diesem Tag wird Robespierre zusammen mit St. Just und 21 weiteren Anhängern hingerichtet. Am darauffolgenden Tag wird der komplette Stadtrat als Hausmacht Robespierres ausgelöscht. [100]

„Mit dem Tod Robespierres endet die radikal-demokratische Phase der Französischen Revolution“.[101]

2.5 Ausblick

Nach der Hinrichtung Robespierres wird der öffentliche Ankläger Fouquier-Tinville angeklagt, danach wird das Revolutionstribunal aufgelöst. Die geächteten Deputierten dürfen in den Konvent zurückkehren, unter anderem auch Mercier. Später werden sogar die Girondisten wieder in den Konvent zurückberufen. Es werden noch mehr Prozesse gegen ehemalige Mitglieder des Revolutionstribunals geführt, und der Dantonistenprozess wird noch einmal aufgerollt und untersucht. Schließlich schließt man auch mit Preußen wieder Frieden. Allerdings wird der Krieg gegen Österreich unter Napoleon, der sich selbst zum Kaiser krönt, fortgesetzt. So wird die Revolution auch am 15. Dezember 1799 für beendet erklärt und Frankreich hat wieder einen Monarchen. [102]

---

[99] Vgl. Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S.136
[100] Vgl. Popp, Hansjürgen: Lektürehilfe Dantons Tod. Klett Verlag, Stuttgart 2009, S.115
[101] Popp, Hansjürgen: Lektürehilfe Dantons Tod. Klett Verlag, Stuttgart 2009, S.115
[102] Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007,136-138

3. Vergleich der historischen Personen mit „Dantons Tod“

3.1 Danton

[103]Laut Rudolf Augstein hat Büchner den gezähmten Danton dargestellt, „den in seiner luschigen Art“.[104] Er ist der Meinung, dass „Büchner den Deutschen ein falsches Bild von Danton gezeichnet“[105] habe. Laut Augstein soll Danton ein Blutsäufer gewesen sein. Meine anderen Quellen schließen sich dieser Meinung jedoch nicht an. Aber, obwohl Danton ein Hauptverantwortlicher bei den Septembermorden war, mitunter am Sturz der Gironde beteiligt und mitverantwortlich an der Gründung des Revolutionstribunals war, war er ein Gegner des jakobinischen Staatsterrors. Er war gegen die Guillotine, was sich in „Dantons Tod“ auch wiederfindet: ***„Und wenn es ginge – ich will lieber guillotiniert werden, als guillotinieren lassen.“*** (S.32 Z.23-24) Er schloss sich den Nachsichtigen an und setzte sich für das Ende der Terrorherrschaft ein. Folglich war er Robespierre ein Dorn im Auge. ***„Wer in einer Masse, die vorwärts drängt stehen bleibt, leistet ihr so gut Widerstand als träte er ihr entgegen“*** (S.27 Z.11-13). Und politische Gegner wurden bekanntlich beseitigt. So kam es dann zum Dantonistenprozess und der Hinrichtung Dantons und seiner Anhänger. Meiner Meinung nach stimmen der historische und der in Büchners Werk dargestellte Danton überein, obwohl ich keinen Beleg für seine Lasterhaftigkeit durch den Besuch des Palais-Royal gefunden habe. Jedoch muss ich sagen, dass er zu Recht wegen seiner Bestechlichkeit angeklagt wurde und zunächst sogar versuchte die Abstimmung zu Gunsten des Königs zu beeinflussen, in der über den Tod des Königs abgestimmt wurde.[106]

---

[103] Bild: http://de.wikipedia.org/wiki/Georges_Danton (06.11.11)
[104] http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13494036.html (01.11.11)
[105] http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13494036.html (01.11.11)
[106] Vgl. http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13494036.html (01.11.11)
Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S.21-22

3.2 Robespierre

[107]Sowohl der historische Robespierre als auch der in „Dantons Tod“ waren sehr beliebt beim Volk und wurden ***„Unbestechlicher“*** (S.12 Z.27-28) genannt. „Der sittenreine, unbestechliche Robespierre haßte den sinnlichen, geldbefleckten Danton.“[108] Nicht nur der Robespierre in Büchners Drama war unbestechlich und hasste Danton, sondern auch der historische. Eine Ausnahme zwischen der Darstellung Robespierre in Büchners Werk und dem historischen: Der historische hat nicht wie Danton im Streitgespräch behauptet ***„bei keinem Weibe geschlafen“*** (S.25 Z.19-20), sondern hatte eine Geliebte namens Lenore, die Tochter des Tischlers Duplay, bei dem er in einer schlichten Wohnung zur Miete wohnte. Er wird auch als ***„Blutmessias, der opfert und nicht geopfert wird“*** (S.30 Z. 9-11) bezeichnet, was sehr passend ist, da es einen Widerspruch darstellt. Auf der einen Seite das große, nicht tugendhafte Blutvergießen durch die Guillotine und auf der anderen Seite der tugendhafte Messias. Büchner beschreibt ihn in seinem Werk auch als ***„Messias, der gesandt ist zu wählen und zu richten“*** (S.12 Z.29-30). Robespierre stellt sich selbst auch als Messias dar, „dazu gehört die Mischung von Revolutionspathos und prophetischer Diktion in seinem Stil.“[109] Da er so in seine Ideologie von Tugend verrannt ist, hat er wahrscheinlich die Realität aus den Augen verloren und tötet in seinem Wahn auch viele Unschuldige. ***„Wer sagt denn, dass ein Unschuldiger getroffen worden sei?“*** (S.26 Z.28-29) Große Unterschiede zwischen dem historischen und dem in „Dantons Tod“ dargestellten Robespierre gibt es nicht. Eher ähneln sie sich und man kann mit recht sagen, dass Büchner den historischen Robespierre als Vorlage für seinen Robespierre genommen hat. Robespierre war in der Tat ein großer Redner, der vor allem das große Auditorium sucht. „Das Volk ist der Herrscher, die Regierung ist sein Werk und Eigentum, die Beamten sind seine Diener. Das Volk kann nach Belieben die Regierung ändern und die Vertreter zurückrufen.“[110] Diese im Jakobinerklub vorgelegte Beschluss von Robespierres vom April 1793 findet sich in „Dantons Tod“ in zwei verschiedenen Akten wieder: ***„Was ist das Gesetzt? Der Wille des Volks.“*** (S.12 Z.21-22) und ***„Wir sind hier im Namen des Volkes, man kann uns ohne den Willen unserer Wähler nicht von unseren Plätzen reißen.“*** (S.45 Z.8-10) Zum Schluss glaubte Robespierre „zu sehr an die Macht seiner Ideen, an die Tugend, an das Volk, an die „Selbstliebe“ des Volkes.“[111] Seine Radikalität wurde ihm am Ende zum Verhängnis und er wurde „unter minutenlangem Beifall der Volksmenge“[112] guillotiniert.[113]

---

[107] Bild: http://de.wikipedia.org/wiki/Maximilien_de_Robespierre (03.11.11)
[108] Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S.62
[109] Popp, Hansjürgen: Lektürehilfe Dantons Tod. Klett Verlag, Stuttgart 2009, S.65
[110] Flake, Otto: Die Französische Revolution 1789 bis 1799. Manesse Verlag, Zürich 1988, S.248
[111] http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13494036.html (03.11.11)
[112] Griewank, Karl: Die Französische Revolution. Böhlau-Verlag, Köln 1980,S.93
[113] Vgl. http://www.peter-hug.ch/lexikon/robespierre (03.11.11)
http://de.wikipedia.org/wiki/Maximilien_de_Robespierre (03.11.11)
Popp, Hansjürgen: Lektürehilfe Dantons Tod. Klett Verlag, Stuttgart 2009, S.64,65

3.3 St. Just

[114]Louis-Antoine-Léon de Saint-Just war der ergebenste Gefolgsmann Robespierres und forderte diesen, wie in „Dantons Tod“ korrekt dargestellt, zur Vernichtung der Dantonisten auf. ***„Willst du noch länger zaudern? Wir werden ohne dich handeln. Wir sind entschlossen.“*** (S.28 Z.19-21) Camille bemerkte einmal, „Er trägt seinen Kopf wie ein Heiliges Sakrament“, worauf Saint-Just erwiderte: „Und ich werde dafür sorgen, dass er seinen wie der heilige Dionysius trägt“[115], wahrscheinlich in Anlehnung an dieses Streitgespräch dieser beiden schrieb Büchner: ***„er trägt seinen Kopf wie eine Monstranz. Ich will ihn den seinigen wie St. Denis tragen machen.“*** (S. 29 Z.16-19) St. Just und Camille waren sowohl historisch als auch in Büchners Werk gesehen Gegenpole. Während Camille eine humane Position vertritt und „darauf setzt, dass der einzelne Mensch das Recht und die Möglichkeit hat, zu leben und glücklich zu sein“[116], vertritt St. Just eine antihumanistische Position, „insofern er ohne Rücksicht auf den Einzelmenschen in kühl-wissenschaftlicher Argumentation die Gesetzte des Weltgeistes zu vertreten glaubt“[117] Seine Inhumanität wird in der sechsten Szene des dritten Aktes von Barère entlarvt, als er bemerkt, dass ***„jedes Komma ein Säbelhieb und jeder Punkt ein abgeschlagener Kopf ist.“*** (S.63 Z.35-37) So könnte man eher St. Just als Blutsäufer bezeichnen als Danton. Zum Schluss wurde dies alles ihm zum Verhängnis und er wurde zusammen mit Robespierre guillotiniert.[118]

3.4 Camille Desmoulins

[119]Hat tatsächlich die Revolutionszeitschrift „Der alte Franziskaner“ herausgegeben. Er hat mit seiner Zeitschrift zuerst die Hébertisten attackiert, aber auch die Diktatur der Jakobiner. Robespierre schützte Camille zuerst im Jakobinerklub wegen der Zeitschrift, das hat Büchner zwar nicht ausführlich dargestellt, aber kurz in der sechsten Szene des ersten Aktes anklingen lassen. ***„Aha, der alte Franziskaner, sonst nichts? Er ist ein Kind, er hat über euch gelacht...“*** (S.29 Z.7-8) Aber so drastisch wie in Büchners Werk hat Robespierre später, als Camille auch die Jakobiner Diktatur angriff, nicht reagiert. Er soll ihn nur kritisiert haben, weil die Zeitschrift zum Sprachrohr der Dantonisten geworden ist. Allerdings stammen die Zitate, die Büchner in „Dantons Tod“ eingebaut hat, aus der antirobespierrischen Literatur und nicht aus „Le Vieux Cordelier“. Camille wirkt in „Dantons Tod“ eher als Poet und nicht als ein Mann, der das Volk mit leidenschaftlichen Aufrufen zum Sturm auf die Bastille aufruft. Er soll damals dem Volk im Palais-Royal zugerufen haben:

---

[114] Bild: http://de.wikipedia.org/wiki/Antoine_de_Saint-Just (07.11.11)
[115] http://de.wikipedia.org/wiki/Antoine_de_Saint-Just (07.11.11)
[116] Popp, Hansjürgen: Lektürehilfe Dantons Tod. Klett Verlag, Stuttgart 2009, S.69
[117] Popp, Hansjürgen: Lektürehilfe Dantons Tod. Klett Verlag, Stuttgart 2009, S.69
[118] Vgl. Popp, Hansjürgen: Lektürehilfe Dantons Tod. Klett Verlag, Stuttgart 2009,S.69,71
http://de.wikipedia.org/wiki/Antoine_de_Saint-Just (07.11.11)
http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13494036.html (01.11.11)
[119] Bild: http://de.wikipedia.org/wiki/Camille_Desmoulins (07.11.11)

„An die Waffen.“[120] Allerdings wird das Ideal des historischen Camilles von Freiheit in seiner „Bezugnahme auf die Griechen anstelle der strengen Tugendrichter“[121] deutlich. Obwohl er ein Jugendfreund Robespierres ist, was in Büchners Werk auch deutlich wird, durch: ***„Wir saßen auf einer Schulbank. Er war immer finster, und einsam. Ich alleine suchte ihn auf und machte ihn zuweilen lachen. Er hat mir immer große Anhänglichkeit gezeigt“*** (S.39 Z.27-29), fühlte er sich mehr von Danton angezogen und so wurde ihm seine Freundschaft mit Danton zum Schluss auch zum Todesurteil. [122]

[120] http://de.wikipedia.org/wiki/Camille_Desmoulins (02.11.11)
[121] Popp, Hansjürgen: Lektürehilfe Dantons Tod. Klett Verlag, Stuttgart 2009, S. 67
[122] Vgl. Popp, Hansjürgen: Lektürehilfe Dantons Tod. Klett Verlag, Stuttgart 2009, S. 67
Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S.22
http://de.wikipedia.org/wiki/Camille_Desmoulins (02.11.11)

4. Revolutionäre Georg Büchner und Georg Danton im Vergleich

Georg Büchner schrieb sein Werk „Dantons Tod“ im Jahre 1835, also 41 Jahre nach dem Tod des Revolutionärs Georg Danton. Es gibt viele Gemeinsamkeiten der Revolutionäre, wie zum Beispiel der Vorname der beiden, doch ihre Unterschiede könnten nicht drastischer sein. [123]

Büchner kam in Goddelau zu Welt und wuchs in Darmstadt als Sohn eines Arztes auf. Danton hingegen wurde in Arcis-sur-Aube geboren und wuchs in einer kleinbürgerlichen Familie, über die es keine genaueren Angaben gibt, auf.

Büchner studierte genau wie sein Vater zuvor auch Medizin und beschäftigte sich mit Naturwissenschaften und Philosophie. Danton hingegen studierte Jura und wurde in Paris Rechtsanwalt. Büchner hatte an verschiedenen Universitäten im In- und Ausland studiert, Danton hingegen nur bei den Oratorianern. Der historische Danton war zwei Mal verheiratet, nämlich in erster Ehe mit Antoinette-Gabrielle Charpentier, die aber während einer Mission Dantons in Belgien im Jahre 1793 starb. In zweiter Ehe war er dann mit Sébastienne-Louise Gély verheiratet. Diese heiratete 1797 wieder und überlebte nicht nur ihren Mann um Jahrzehnte, sondern auch Büchner. Somit hätte sie Büchners Werk noch lesen können. Georg Büchner verlobte sich 1833 heimlich mit der Pfarrerstochter Wilhelmine Jaeglé, die nach Büchners Tod ledig blieb und ihm so über den Tod hinaus treu blieb. Während Büchner die Flucht nach Straßburg ergreift und später in die Schweiz geht, flieht sein Danton aus „Dantons Tod“, nachdem er gewarnt wurde, drehte dann aber auf einem „freien Feld“ wieder um und wird noch in derselben Nacht verhaftet und ins Luxemburg Gefängnis und später in die Conciere gebracht. Nach einem mehrtägigen Prozess wird er dann schließlich im Alter von 34 Jahren durch die Guillotine in Paris hingerichtet. Georg Büchner jedoch wird nur 23 Jahre alt und stirbt 1837 an Typhus in Zürich. Die Lebensweise Georg Büchners und dem Danton in „Dantons Tod“ unterscheidet sich in einem anderen Punkt. Danton war des Öfteren in einem bekannten Pariser Bordell, wo ***„er [ ] Mosaik [macht]“*** (S.18 Z.33) und ***„die Mediceische Venus stückweise bei allen Grisetten des Palais Royal zusammen[sucht]“*** (S.18 Z.31-33). Über Büchner kann man so etwas nicht sagen. Er war auch politisch stärker engagiert als der Danton in seinem Werk, der ***„bloß zum Zeitvertreib, wie man Schach spielt“*** (S.9 Z.3-4) ins politische Geschehen eingriff. Wegen der Herausgabe der oppositionellen Zeitschrift, des Hessischen Landboten, wird Büchner auch verhört, muss aber nicht ins Gefängnis. Er war Mitglied in der „Gesellschaft der Menschenrechte“ in Gießen und Darmstadt.[124]

---

[123] Bilder: http://de.wikipedia.org/wiki/Georg_B%C3%BCchner (06.11.11)
http://de.wikipedia.org/wiki/Georges_Danton (06.11.11)

[124] Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Georg_B%C3%BCchner (06.11.11)
http://de.wikipedia.org/wiki/Georges_Danton (06.11.11)
Poppe, Reiner: Analysen und Reflexion. Joachim Beyer Verlag, Hollfeld 2001, S.31
Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S.21, 32

5. Ist die Darstellung des Werks „Dantons Tod“ historisch korrekt?

Nachdem ich mich intensiv mit „Dantons Tod“ und der Französischen Revolution beschäftigt habe, kann ich sagen, dass Büchners Werk außerordentlich faktengetreu und eine historische Genauigkeit aufweist, wie man sie selten findet. Büchners wichtigste Quelle war das seinerzeit sehr bekannte zehnbändige Werk von L.A. Thiers. Laut Lops (Klett) hat man sogar nachgewiesen, dass ein Sechstel des Textes wörtlich oder in leicht abgeänderter Form übernommen wurde. Teilweise hat Büchner seinen Text aus einem Zitat heraus entwickelt. Wie zum Beispiel: ***„Schrie es nicht September?“*** *(S.41 Z.35),* fragt Danton seine Frau Julie. Als er die Septembermorde zu rechtfertigen versucht, unterstützt Julie ihn, indem sie sagt: ***„Du hast das Vaterland gerettet.“*** (S. 42 Z.33). „[L]ieß auf einmal eine dumpfe und hohle Stimme aus dem entgegengesetzten und dunkelsten Winkel des Saales das Wort >September!< langsam und feierlich erschallen, so dass jedermann unwillkürlich zusammenschauderte, und der kühne Danton selbst seinen bewegten Zustand nicht verbergen konnte. – Endlich fuhr er, jedoch mit schwankender Stimme fort: >Ja, in den Tagen des Septembers habe ich das Vaterland gerettet, denn der Feind war vor unseren Thoren.< “ [125] Diese Anekdote aus einer Konventssitzung hat Büchner wahrscheinlich dazu angeregt die fünfte Szene des zweiten Aktes zu schreiben.[126] Allerdings sind einige Szenen historisch gesehen nicht in der richtigen Reihenfolge. Damit meine ich die Szenen, die zu den Daten vom 1. bis zum 3. April 1794 passen. Hier hat Büchner die Situation in seinem Werk etwas anders dargestellt. So werden die Dantonisten schon am 1. April in die Conciergerie (3 Akt 7 Szene) verlegt, noch bevor die angebliche Revolte von Alexander Lafotte (3 Akt 6 Szene) am 3. April verraten wird. Und bei Büchner wird nicht dem Sicherheitsausschuss ein Brief von Fouquier überbracht, sondern dem ***„Wohlfahrtsausschuss“*** (S.61 Z.25).

So kann ich bestätigen, dass es sich bei „Dantons Tod“ um ein sowohl politisches als auch ein historisches Drama handelt, das die Französische Revolution in einer ihrer letzten und selbstvernichtenden Phase darstellt. Um „Dantons Tod“ zu verstehen, ist es erforderlich, eine gewisse Grundkenntnis über die Französische Revolution zu haben. Diese Grundkenntnis hoffe ich in meiner Hausarbeit geliefert zu haben.

---

[125] Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S. 82
[126] Vgl. Popp, Hansjürgen: Lektürehilfe Dantons Tod. Klett Verlag, Stuttgart 2009, S.95
Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Reclam Universal-Bibliothek, Stuttgart 2007, S. 82

6. Anhang

6.1 Literaturverzeichnis

Primärliteratur:

- Büchner, Georg: Dantons Tod. Stuttgart: Reclam Universal-Bibliothek

Sekundärliteratur:

- Bernhardt, Rüdiger: Königs Erläuterungen. 4. Auflage. Hollfeld: C. Bange Verlag
- Flake, Otto:Die Französische Revolution 1789 bis 1799.Zürich: Manesse Verlag
- Funk, Gerald: Erläuterungen und Dokumente. Stuttgart: Reclam Universal-Bibliothek
- Griewank, Karl: Die Französische Revolution. 7.Auflage. Köln: Böhlau-Verlag
- Neubauer, Martin: Lektüre Durchblick. München: mentor Verlag
- Popp, Hansjürgen: Lektürehilfe Dantons Tod. 4. Auflage. Stuttgart: Klett Verlag
- Poppe, Reiner: Analysen und Reflexion. Georg Büchner Dantons Tod Lenz Woyzeck. 7. Auflage. Hollfeld: Joachim Beyer Verlag
- Schröer, Christina: Geo Epoche. Französische Revolution. Hamburg: Verlag Gruner + Jahr
- Schubert, Venanz: Die Französische Revolution Wurzeln und Wirkungen. St. Ottilien: EOS Verlag Erzabtei St. Ottilien
- Thamer, Hans-Ulrich: Die Französische Revolution. München: C.H. Beck

Internetlinks:

- http://exbook.de/20060531-die-ursachen-der-franzosischen-revolution/ 05.11.11
- http://www.glasnost.de/hist/fr/franzRev6.html 01.11.11
- http://www.peter-hug.ch/lexikon/robespierre 03.11.11
- http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13494036.html 01.11.11
- http://de.wikipedia.org/wiki/Antoine_de_Saint-Just 07.11.11
- http://de.wikipedia.org/wiki/Aufstand_der_Vend%C3%A9e 31.10.11
- http://de.wikipedia.org/wiki/Camille_Desmoulins 02.11.11
- http://de.wikipedia.org/wiki/Charles-Fran%C3%A7ois_Dumouriez 31.10.11
- http://de.wikipedia.org/wiki/Club_des_Cordeliers 05.11.11
- http://de.wikipedia.org/wiki/Franz%C3%B6sische_Revolution 30.10.2011
- http://de.wikipedia.org/wiki/Georg_B%C3%BCchner 06.11.11
- http://de.wikipedia.org/wiki/Georges_Danton 06.11.11
- http://de.wikipedia.org/wiki/Girondisten 05.11.11
- http://de.wikipedia.org/wiki/H%C3%A9bertisten 05.11.11
- http://de.wikipedia.org/wiki/Indulgenten 05.11.11
- http://de.wikipedia.org/wiki/Jakobiner 05.11.11
- http://de.wikipedia.org/wiki/Jacques-Ren%C3%A9_H%C3%A9bert 02.11.11
- http://de.wikipedia.org/wiki/Jean_Paul_Marat 01.11.11
- http://de.wikipedia.org/wiki/Lucile_Desmoulins 03.11.11
- http://de.wikipedia.org/wiki/Maximilien_de_Robespierre 03.11.11
- http://de.wikipedia.org/wiki/Revolutionstribunal 04.11.11
- http://de.wikipedia.org/wiki/Sansculottes 05.11.11

- http://de.wikipedia.org/wiki/Sicherheitsausschuss 04.11.11
- http://de.wikipedia.org/wiki/Tacitus 02.11.11
- http://de.wikipedia.org/wiki/Wohlfahrtsausschuss 04.11.11
- http://de.wikipedia.org/wiki/Zeittafel_zur_Franz%C3%B6sischen_Revolution 02.11.11
- http://www.zum.de/Faecher/G/BW/neuzeit/frzrev/fr5.htm 03.11.11

6.2 Bildquellenverzeichnis

- http://www.schule-macht-geschichte.de/pics/franzrev/franzrev5_ludwig.jpg 07.11.11
- http://de.wikipedia.org/wiki/Antoine_de_Saint-Just 07.11.11
- http://de.wikipedia.org/wiki/Camille_Desmoulins 07.11.11
- http://de.wikipedia.org/wiki/Charles-Fran%C3%A7ois_Dumouriez 07.11.11
- http://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Hinrichtung_marie_antoinette.jpg 07.11.11
- http://de.wikipedia.org/wiki/Georges_Danton 06.11.11
- http://de.wikipedia.org/wiki/Georg_B%C3%BCchner 06.11.11
- http://de.wikipedia.org/wiki/Jakobiner 06.11.11
- http://de.wikipedia.org/wiki/Maximilien_de_Robespierre 06.11.11
- http://de.wikipedia.org/wiki/Jean_Paul_Marat 07.11.11
- http://de.wikipedia.org/wiki/Pierre-Gaspard_Chaumette 07.11.11
- http://xtimeline.com/evt/view.aspx?id=114615 07.11.11

6.3 Selbstständigkeitserklärung

Ich bestätige hiermit, dass ich die Hausarbeit ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die im Literaturverzeichnis und Quellenverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel verwendet habe.

_____ _____

Ort, Datum Franziska Oehm

franziska.oehm@winzerhof-oehm.de